

**Landtag von Niederösterreich**

Landtagsdirektion

Eing.: 17.06.2025

Ltg.-746/XX-2025

# Geschäftsbericht **2024**

*Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.*

G

L

A

Vorwörter	06
Finanzdaten	12
Regionen	20
Tätigkeitsberichte	32
Aus den NÖ Kliniken und Pflegezentren	70
Kennzahlen Medizin & Pflege	74
Karriere & Ausbildung	84
Abkürzungsverzeichnis	88
KarriereCenter	92

**IMPRESSUM**

Medieninhaber und Verlagsort: NÖ Landesgesundheitsagentur, Stattersdorfer Hauptstraße 6/C, 3100 St. Pölten

Fotos: NÖ Landesgesundheitsagentur

Trotz größter Sorgfalt bei der Erstellung der Inhalte dieses Werkes können wir Druckfehler, Schreibfehler oder inhaltliche Änderungen nicht ausschließen und dafür keine Haftung übernehmen.

© Alle Rechte vorbehalten, dies gilt auch für die Übernahme, vollständige oder auszugsweise Weiter- oder Wiedergabe von Bildern und Inhalten gemäß § 44 Abs. 1 und 2 Urheberrechtsgesetz.

Erscheinungsdatum: Mai 2025 · P.b.b. Erscheinungsort St. Pölten · Verlagspostamt: 3100 St. Pölten



**D**ie Kliniken und Pflegezentren spielen eine zentrale Rolle in der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Menschen in Niederösterreich. Mit ihrer Expertise gewährleisten unsere 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner genau die qualitativ hochwertige Behandlung und Betreuung erhalten, die sie benötigen.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, braucht es neue Wege in der Versorgung und es braucht Investitionen in unsere Gesundheitseinrichtungen. Mit dem Gesundheitsplan 2040+ wollen wir genau das erreichen. Denn unsere Gesellschaft verändert sich. Bis 2040 werden in Niederösterreich mehr als eine halbe Million Menschen über 65 Jahre alt sein, die Babyboomer-Generation geht in Pension und es gibt weniger Geburten. Das bedeutet, dass der Bedarf an altersmedizinischen Zentren, die ältere, multimorbide Menschen dabei unterstützen, ihre Selbstständigkeit im Alltag wiederzuerlangen oder zu erhalten, steigt. Gleichzeitig verändert sich die Medizin mit neuen, modernen Behandlungsmethoden und mehr ambulanten Leistungen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass jede Niederösterreicherin und jeder Niederösterreicher auch weiterhin darauf vertrauen darf, zum notwendigen Zeitpunkt, am passenden Ort, von der richtigen Person, in der geforderten Qualität behandelt zu werden. Das schaffen wir mit gezielten Investitionen und neuen Versorgungsstrukturen. Und genau hier unterstützen uns die Lösungsansätze und Ergebnisse aus dem Gesundheitsplan, der von mehr als 50 Expertinnen und Experten erarbeitet wurde. Konkret bedeutet das, dass die Notfallversorgung gestärkt wird, mehr Primärversor-

gungseinheiten entstehen und spezialisierte Krankenhausstandorte eine medizinische Versorgung auf höchstem Niveau garantieren.

Klar ist auch, dass wir dafür jede einzelne Mitarbeiterin und jeden einzelnen Mitarbeiter in unseren Kliniken und Pflegezentren brauchen. Denn nur mit unserem bestens ausgebildeten Personal können wir heute und in Zukunft die hohe Qualität in unseren Gesundheitseinrichtungen sicherstellen. Deshalb investieren wir in attraktive Arbeitsbedingungen und moderne Ausbildungsplätze. Bereits jetzt gibt es zahlreiche Angebote zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit intensiven Bemühungen im Recruiting wollen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Kliniken und Pflegezentren gewinnen.

Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren täglichen Einsatz für die Menschen in Niederösterreich.



Johanna Mikl-Leitner  
Landeshauptfrau

Ludwig Schleritzko  
Landesrat

Christiane Teschl-Hofmeister  
Landesrätin



**D**ie NÖ Landesgesundheitsagentur steht mit ihren 28.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die beste Betreuung und Versorgung der Menschen in unseren Kliniken und Pflegezentren im gesamten Bundesland. Unsere Aufgabe ist es, ihnen genau die Rahmenbedingungen zu bieten und weiter auszubauen, die sie dafür benötigen. Sei es in Hinblick auf die optimale Infrastruktur, Maßnahmen zur bestmöglichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Angebote in der Fort- und Weiterbildung oder zu den zahlreichen Karriere- und Entwicklungschancen.

So wurde im Jahr 2024 das neue Gehaltsmodell für Ärztinnen und Ärzte in Höhe von 64 Millionen Euro umgesetzt. Damit bekommen alle Ärztinnen und Ärzte, die in einem Vollzeit-Angestelltenverhältnis stehen, 1.000 Euro mehr ausbezahlt. In Zusammenarbeit mit dem Sozialpartner konnten wir für alle Berufsgruppen weitere Verbesserungen umsetzen, wie die Fortführung der Auszahlung des Kinderweihnachtsgeldes oder bei Maßnahmen der Dienstplanstabilität. Ein Meilenstein für das Unternehmen war auch die Auszeichnung als familienfreundlicher Arbeitgeber.

Außerdem war das Jahr 2024 von den Arbeiten am Gesundheitspakt geprägt, in dem sich Expertinnen und Experten damit beschäftigten, die Gesundheitsversorgung der Menschen in Niederösterreich auch für die Zukunft sicherzustellen.

Durch die Zusammenarbeit mit der Danube Private University wurden die Kliniken in Wiener Neustadt, Neunkirchen und Hohegg zu Universitätskliniken: Ein weiterer Meilenstein

in der medizinischen Versorgung sowie der Akademisierung der Ausbildung in der Thermenregion, der dafür sorgen soll, mehr junge Ärztinnen und Ärzte nach ihrer Ausbildung im Bundesland zu halten.

Die NÖ Landesgesundheitsagentur initiierte und begleitete zudem im Jahr 2024 eine Vielzahl an Forschungsprojekten rund um Diagnose und Therapie von Erkrankungen sowie Fragestellungen der Grundlagenforschung. Unterstützt werden dabei Studien im gesamten Wirkungsbereich der niederösterreichischen Kliniken.

Dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade auch in herausfordernden Zeiten mit einem Höchstmaß an persönlichem Engagement im Einsatz sind, haben sie nach der Pandemie auch beim Hochwasser im September 2024 unter Beweis gestellt. Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle einmal mehr bei jeder und jedem Einzelnen und sprechen unsere Wertschätzung und unseren Respekt für ihren täglichen Einsatz für die Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner aus.

Mag.<sup>a</sup> jur. Dr.<sup>in</sup> med. Elisabeth Bräutigam, MBA  
Vorständin



Credit:  
NÖ Patientenanzwaltschaft

**A**uch im Jahr 2024 haben die Mitglieder des Beirats die NÖ Landesgesundheitsagentur in Fragen organisatorischer Veränderungen oder in Angelegenheiten betreffend die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gesundheitseinrichtungen beraten.

Im Fokus der gemeinsamen Arbeit standen insbesondere Anstrengungen zur Aufrechterhaltung kritischer Infrastruktur, wie Brandschutz- oder Blackout-Vorsorgemaßnahmen, aber auch fortschreitende Initiativen zur Nutzung von Synergien innerhalb des Unternehmensverbands, wie etwa der schrittweisen Eingliederung der Pflegezentren in die Versorgung über die Logistikzentren. Im Personalbereich wurde zudem beraten über berufsgruppenspezifische Karrieremodelle und Gestaltungsmöglichkeiten zur Positionierung als familienfreundliches Unternehmen.

Im Herbst erfolgte weiters eine neue personelle Weichenstellung auf unmittelbarer Ebene des Beiratsvorsitzes. Mag. Michael Prunbauer wurde als Nachfolger des langjährigen NÖ Patientenanzwalts Dr. Gerald Bachinger Anfang Oktober in den Beirat der NÖ LGA bestellt und zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Unser gemeinsamer Dank gilt dem Vorstand der NÖ Landesgesundheitsagentur für die Bereitschaft zu offenen Diskussionen sowie den Mitgliedern des Beirats für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Sinne der laufenden Weiterentwicklung der NÖ LGA mit ihren Kliniken und Pflegezentren.

Ein großer gremialer Dank gilt in erster Linie aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kliniken und Pflegezentren, die mit ihrer Expertise, mit Respekt und Wertschätzung für die Menschen in Niederösterreich im Einsatz sind.

Der Beirat wird auch in Zukunft, gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern, an einer zeitgerechten Gesundheitsversorgung für die niederösterreichische Bevölkerung arbeiten und mit breiter Expertise beratend zur Seite stehen.

Mag. Michael Prunbauer  
Vorsitzender des Beirats



**D**ie gesamte Gesundheitsbranche sah sich auch 2024 großen Herausforderungen gegenüber. Steigende Kosten, zunehmender Fachkräftemangel und notwendige strukturelle Weichenstellungen prägen bis heute das Umfeld, in dem wir als Gesundheitsdienstleister tagtäglich arbeiten. Entwicklungen wie diese verlangen von uns Weitsicht und die Fähigkeit, innovative Lösungen zu entwickeln, um eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. In Niederösterreich wurde 2024 mit dem Startschuss zum Gesundheitspakt ein klares Signal gesetzt, dass die anstehenden Aufgaben gemeinsam angegangen werden. Eine Entwicklung, die auch wir als Aufsichtsrat der NÖ Landesgesundheitsagentur ausdrücklich begrüßen.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen ist es gemeinsam mit der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch 2024 gelungen, für Niederösterreich eine qualitätsvolle medizinisch-pflegerische Versorgung auf höchstem Niveau zu gewährleisten. Als Aufsichtsrat begleiten und unterstützen wir die strategische Weiterentwicklung der NÖ LGA bei ihrem Ziel, nachhaltige und zukunftssichere Strukturen zu schaffen. Für das abgelaufene Jahr sei an dieser Stelle an den gemeinsamen Strategietag am Universitätsklinikum Krems erinnert. Im Bewusstsein, dass gerade in der aktuellen Zeit ein klarer Kurs und verantwortungsbewusstes Handeln essenziell sind, stehen wir auch weiterhin begleitend an der Seite aller Verantwortungsträgerinnen und -träger.

Ich bedanke mich bei allen für die Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Vertrauen und offener Kommunikation geprägt ist, und bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates besonders für ihren verantwortungsvollen Einsatz. Gemeinsam wollen wir in den kommenden Jahren die Herausforderungen der Zukunft meistern und alles daransetzen, um die bestmöglichen Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen und eine zeitgemäße, bedarfsgerechte, patientinnen- und patienten- sowie bewohnerinnen- und bewohnerorientierte, effiziente medizinische und pflegerische Versorgung sicherzustellen.

Mag. PHDr. Susanne Höllinger  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

L

G

Finanzdaten

A

## Finanzdaten

### Allgemeine Erläuterungen zu den Finanzen

In Bezug auf eine optimale und bestimmungsgemäße Verwendung der finanziellen Mittel ist es das Ziel der NÖ LGA, die Leistbarkeit der Gesundheitsversorgung, Pflege und Betreuung sicherzustellen. Im Rahmen einer umfassenden Gesundheitsversorgung, Pflege und Betreuung sollen die finanziellen Mittel effizient, umsichtig und nachhaltig verwendet werden.

Eine der wesentlichsten Steuerungsgrößen der NÖ LGA stellt neben dem in der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LFV) verankerten Finanzbedarf das bereinigte Betriebsergebnis dar. Dies wird durch eine Gegenüberstellung der Betriebsausgaben und Betriebseinnahmen ermittelt und um Nutzungs- und Verrechnungsentgelte des Landes NÖ bereinigt.

Im Jahr 2024 ist die Ergebnisentwicklung vor allem in den Kliniken besonders durch die hochdynamische Entwicklung bei medizinischem/pflegerischem Material und Fremdleistungen, die sich bereits in den letzten Jahren und insbesondere im Jahr 2024 abzeichnete, geprägt. Details dazu sind in den nachfolgenden Erläuterungen ersichtlich.

### Betriebseinnahmen

Die Betriebseinnahmen gliedern sich in NÖGUS-Erträge, Eigene Erträge sowie Erträge aus Pflege und Betreuung.

In den NÖGUS-Erträgen sind zum einen Erträge aus dem LKF-Finanzierungssystem des NÖGUS, wie z. B. Erträge für LDF- bzw. Ambulanzpunkte oder die Schulförderung für Krankenpflegeschulen, und zum anderen diverse Sonderfinanzierungen, z. B. für Palliativ-Konsiliarteams, enthalten.

Die Eigenen Erträge umfassen neben Beihilfen und Betriebszuschüssen (z.B. für Pensionen, Altersteilzeit, Mobilienleasing) auch Drittumsätze, wie z. B. Küchen- und Mie-

teinnahmen, Erlöse aus Privatkrankenversicherungen sowie Refundierungen seitens des Landes NÖ bzw. des Bundes (z. B. EEZG-Pflegebonus, Sonderförderung für Pflegezentren zur Abgeltung der Auswirkungen der Teuerungen und des Fachkräftemangels 2023).

Die Erträge aus Pflege und Betreuung werden ausschließlich in den Pflegezentren erzielt und beinhalten einerseits die Grundtarife und andererseits Pflegezuschläge für unterschiedliche Pflegeklassen der Langzeitpflege sowie spezielle Betreuungsformen wie Schwerstpflege und Hospiz. Hinzu kommen Zuschläge für Einzelzimmer und Einnahmen durch Tagespflege.

In allen Einnahmen-Bereichen der Pflegezentren spiegeln sich 2024 die Auswirkungen des Fachkräftemangels v. a. in Form eines weiterhin verminderten Leistungsgeschehens (z. B. Bettensperren und reduzierte Auslastung in den Pflegezentren) wider.

### Kennzahlentabelle Betriebseinnahmen

	RA 2023	RA 2024
+ NÖGUS-Erträge	- 2.116.097.778	- 2.463.791.138
+ Eigene Erträge	- 481.425.636	- 530.474.162
+ Erträge aus Pflege und Betreuung	- 325.848.981	- 361.076.431
<b>- Summe Erträge</b>	<b>- 2.923.372.395</b>	<b>- 3.355.341.731</b>

## Betriebsausgaben

Im Bereich der Betriebsausgaben wird zwischen Personalaufwendungen, Aufwendungen für medizinisches Material und Fremdleistungen, sonstigem Sachaufwand, Nutzungs- und Verrechnungsentgelten sowie Anlagen unterschieden.

Der Personalaufwand umfasst neben mengenabhängigen Personalkosten u. a. auch „sonstige“ Personalkosten für Pensionen, Abfertigungen, Dienstjubiläen und Prämien. Der hohe Gehaltsabschluss von 9,15 Prozent im Jahr 2024, Personalaufbau und die Auszahlung von geleisteten Einspringdiensten von Teilzeitmitarbeiterinnen und -mitarbeitern bedingen eine über dem langjährigen Schnitt liegende Aufwandserhöhung.

In den Aufwendungen für medizinisches Material und Fremdleistungen sind v.a. Kosten für pharmazeutische Spezialitäten (insbesondere für onkologische Therapien), Implantate und Behandlungsbedarf enthalten. Gerade in diesem Bereich zeichnet sich eine hochdynamische Entwicklung ab, welche auch auf absehbare Zeit keine Trendumkehr erwarten lässt. Hinzu kommt ein höherer Anteil an medizinischen Fremdleistungen (überwiegend ebenso die Onkologie betreffend).

Der sonstige Sachaufwand beinhaltet u. a. Instandhaltungen und Wartungen, nicht medizinische/pflegerische Fremdleistungen (v. a. IT-Kosten), Wäsche- und Reinigungs-Fremdleistungen sowie Energie. Bei Letzterem ist erkennbar, dass sich die Preise gegenüber den Vorjahren wieder normalisiert haben. Im übrigen sonstigen Sachaufwand ist die Vorsteuer enthalten. Seit dem Jahr 2021 erfolgt die Verrechnung eines Nutzungsentgelts für die im Eigentum des Landes NÖ stehenden und von der NÖ LGA genutzten Immobilien. Darüber hinaus werden auch Verrechnungsentgelte für Services des Amtes der NÖ Landesregierung gesondert dargestellt.

Im Bereich der Anlagen sind vor allem Investitionen für medizinische Geräte, Instrumente und Einrichtungen enthalten. Größere Anschaffungen im Jahr 2024 waren beispielsweise diverse medizinische Geräte für das neu in Betrieb genommene Haus D im Universitätsklinikum St. Pölten, ein PET-CT und SPECT-CT im Universitätsklinikum St. Pölten, je ein Magnetresonanztomograph im Landesklinikum Amstetten, Universitätsklinikum Wiener Neustadt und ebenso Universitätsklinikum Krems sowie die Erneuerung der Taktbandanlage im Logistikzentrum St. Pölten.

## Kennzahlentabelle Betriebsausgaben

	RA 2023	RA 2024
<b>Personal</b>	1.941.230.858	2.171.901.072
+ Ärztinnen und Ärzte	494.725.385	542.606.243
+ Pflege	856.218.974	958.260.807
+ Sonstiges med. Personal	167.085.121	189.321.058
+ Nicht med. Personal	311.707.598	343.954.405
+ Sonstige Personalkosten	111.493.780	137.758.559
<b>Med. Material und Fremdleistungen</b>	477.430.537	531.499.325
+ Verbrauch med./pfleg. Güter	400.201.710	437.122.552
+ Med./Pfleg. Fremdleistungen	62.195.567	77.416.442
+ Sonst. med. Material und Fremdleist.	15.033.260	16.960.332

Sonstiger Sachaufwand	728.563.631	779.813.856
+ Instandhaltung	82.824.835	94.895.219
+ Reinigung-Fremdleistungen	56.804.367	63.396.925
+ Wäsche-Fremdleistungen	25.394.678	28.430.151
+ Energie und Wasser	89.870.448	63.592.102
+ Verbrauch nicht med./pfleg. Güter	62.830.373	66.791.349
+ Nicht med./pfleg. Fremdleistungen	105.665.252	115.690.112
+ Miete, Leasing, Lizenzgeb. ohne Nutz.entg.	32.393.469	37.000.970
+ Übriger sonstiger Sachaufwand	272.780.209	310.017.028
<b>Nutzungs- und Verrechnungsentgelte</b>	<b>113.967.612</b>	<b>187.910.161</b>
+ Nutzungsentgelte für Immobilien	112.678.395	187.045.868
+ Verrechnungsentgelte Services Land Niederösterreich	1.289.217	864.293
<b>Anlagen</b>	<b>47.718.687</b>	<b>71.301.056</b>
<b>+ Summe Aufwände</b>	<b>3.308.911.325</b>	<b>3.742.425.470</b>

<b>Betriebsergebnis</b>	<b>385.538.930</b>	<b>387.083.739</b>
- Nutzungsentgelte für Immobilien	- 112.678.395	- 187.045.868
- Verrechnungsentgelte Services Land Niederösterreich	- 1.289.217	- 864.293
<b>Bereinigtes Betriebsergebnis</b>	<b>271.571.318</b>	<b>199.173.578</b>

L

G

Regionen

A

# MOSTVIERTEL

## Landeskliniken

Amstetten	+43 7472 9004 - 0	office@amstetten.lknoe.at
Mauer	+43 7475 9004 - 0	office@mauer.lknoe.at
Melk	+43 2752 9004 - 0	office@melk.lknoe.at
Scheibbs	+43 7482 9004 - 0	office@scheibbs.lknoe.at
Waidhofen/Ybbs	+43 7442 9004 - 0	office@waidhofen-ybbs.lknoe.at

## Pflege- und Betreuungszentren

Amstetten	+43 7472 62 103	pbz.amstetten@noe-lga.at
Mank	+43 2755 2287	pbz.mank@noe-lga.at
Mauer	+43 7475 9000	pbz.mauer@noe-lga.at
Melk	+43 2752 52 680	pbz.melk@noe-lga.at
Scheibbs	+43 7482 42 325	pbz.scheibbs@noe-lga.at
St. Peter/Au	+43 7477 42 102	pbz.stpeter@noe-lga.at
Waidhofen/Ybbs	+43 7442 55 227	pbz.waidhofenybbs@noe-lga.at
Wallsee	+43 7433 2241	pbz.wallsee@noe-lga.at
Ybbs/Donau	+43 7412 52 440	pbz.ybbs@noe-lga.at

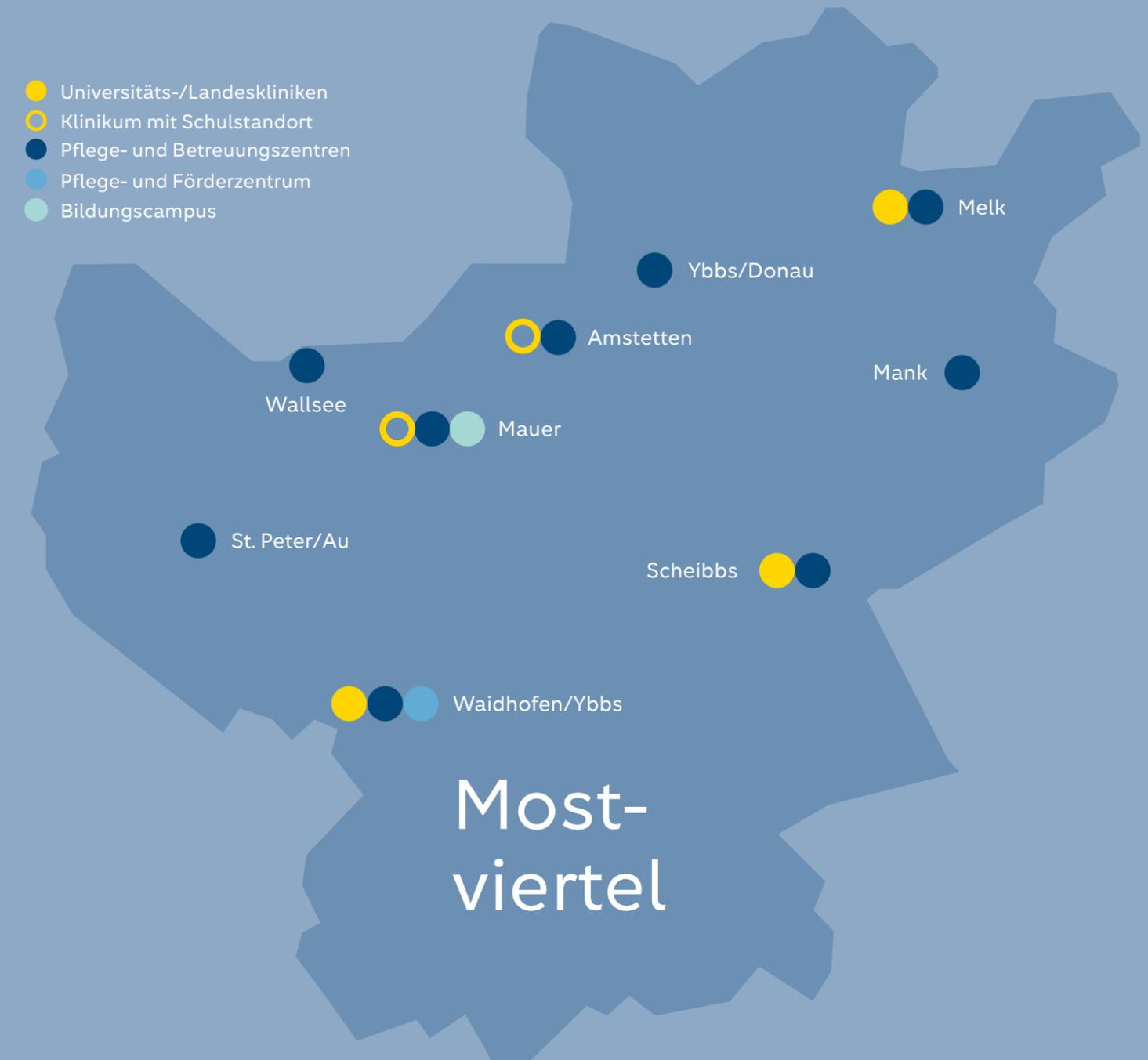
## Pflege- und Förderzentrum

Waidhofen/Ybbs	+43 7442 55 511	pfz.waidhofenybbs@noe-lga.at
----------------	-----------------	------------------------------

## Bildungscampus Mostviertel

Standort Mauer	+43 7475 9004 17 002	pflegeschulen.noe-lga.at
----------------	----------------------	--------------------------

- Universitäts-/Landeskliniken
- Klinikum mit Schulstandort
- Pflege- und Betreuungszentren
- Pflege- und Förderzentrum
- Bildungscampus



# REGION MITTE

## Landes- und Universitätskliniken

Klosterneuburg	+43 2243 9004 - 0	office@klosterneuburg.lknoe.at
Krems	+43 2732 9004 - 0	office@krems.lknoe.at
Lilienfeld	+43 2762 9004 - 0	office@lilienfeld.lknoe.at
St. Pölten	+43 2742 9004 - 0	office@stpoelten.lknoe.at
Tulln	+43 2272 9004 - 0	office@tulln.lknoe.at

## Pflege- und Betreuungszentren

Hainfeld	+43 2764 7553	pbz.hainfeld@noe-lga.at
Herzogenburg	+43 2782 83 360	pbz.herzogenburg@noe-lga.at
Klosterneuburg	+43 2243 22 770	pbz.klosterneuburg@noe-lga.at
Mautern	+43 2732 82 902	pbz.mautern@noe-lga.at
St. Pölten	+43 2742 22 666	pbz.stpoelten@noe-lga.at
Tulln	+43 2272 65 000	pbz.tulln@noe-lga.at
Türnitz	+43 2769 8290	pbz.tuernitz@noe-lga.at
Wilhelmsburg	+43 2746 6033	pbz.wilhelmsburg@noe-lga.at



# THERMENREGION

## Landeskliniken

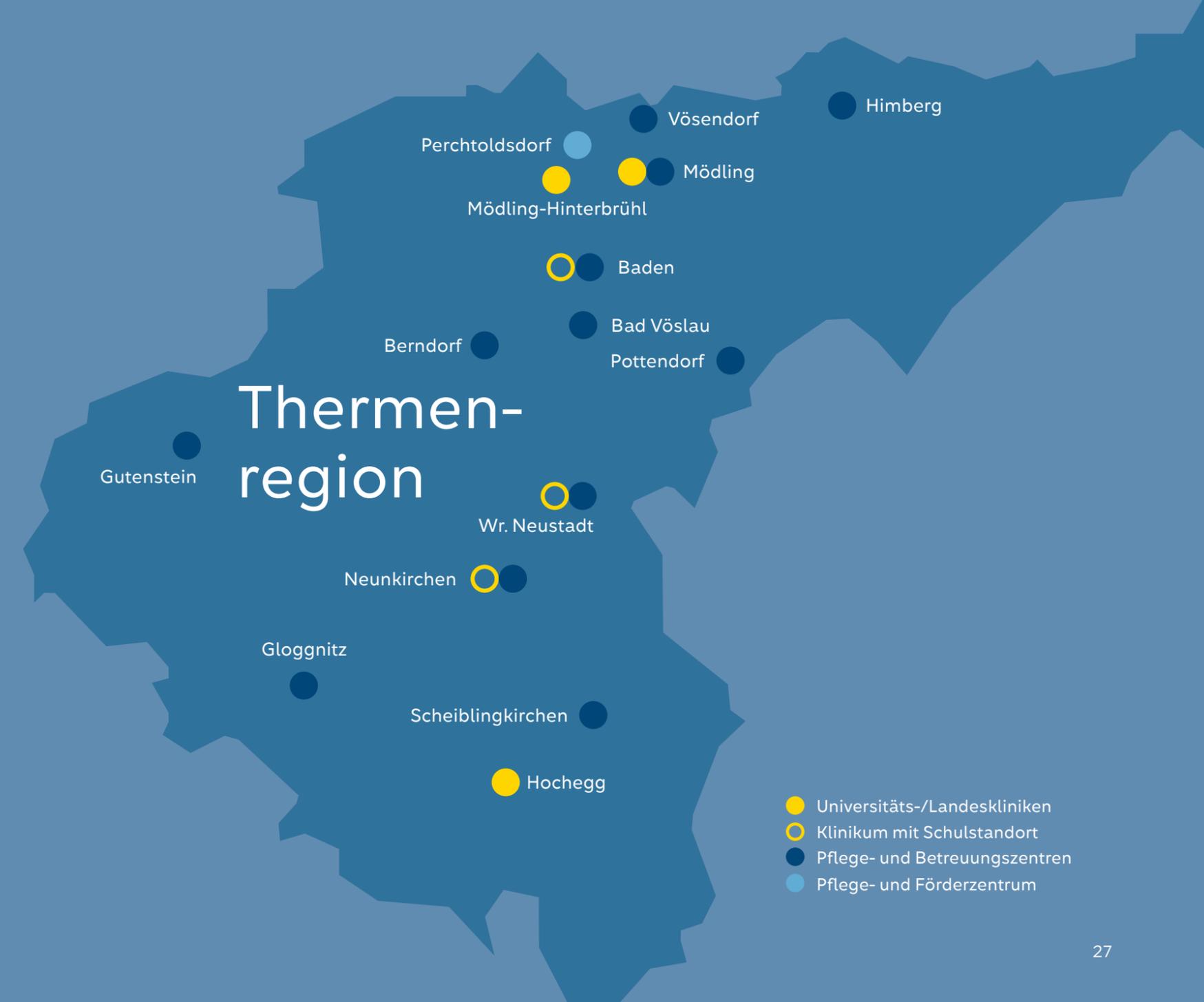
Baden	+43 2252 9004 - 0	office@baden.lknoe.at
Hochegg	+43 2644 6300 - 0	office@hochegg.lknoe.at
Mödling	+43 2236 9004 - 0	office@moedling.lknoe.at
Hinterbrühl	+43 2236 9004 - 12 501	office@moedling.lknoe.at
Neunkirchen	+43 2635 9004 - 0	office@neunkirchen.lknoe.at
Wiener Neustadt	+43 2622 9004 - 0	office@wienerneustadt.lknoe.at

## Pflege- und Betreuungszentren

Baden	+43 2252 84 801	pbz.baden@noe-lga.at
Bad-Vöslau	+43 2252 75 391	pbz.badvoeslau@noe-lga.at
Berndorf	+43 2672 88 590	pbz.berndorf@noe-lga.at
Gloggnitz	+43 2662 42 303	pbz.gloggnitz@noe-lga.at
Gutenstein	+43 2634 7273	pbz.gutenstein@noe-lga.at
Himberg	+43 2235 86 288	pbz.himberg@noe-lga.at
Mödling	+43 2236 24 334	pbz.moedling@noe-lga.at
Neunkirchen	+43 2635 71 660	pbz.neunkirchen@noe-lga.at
Pottendorf	+43 2623 75 215	pbz.pottendorf@noe-lga.at
Scheiblingkirchen	+43 2629 2381	pbz.scheiblingkirchen@noe-lga.at
Vösendorf	+43 1 6991 840 747 103	pbz.voesendorf@noe-lga.at
Wiener Neustadt	+43 2622 27 895	pbz.wrneustadt@noe-lga.at

## Pflege- und Förderzentrum

Perchtoldsdorf	+43 1 8690 127	pfz.perchtoldsdorf@noe-lga.at
----------------	----------------	-------------------------------



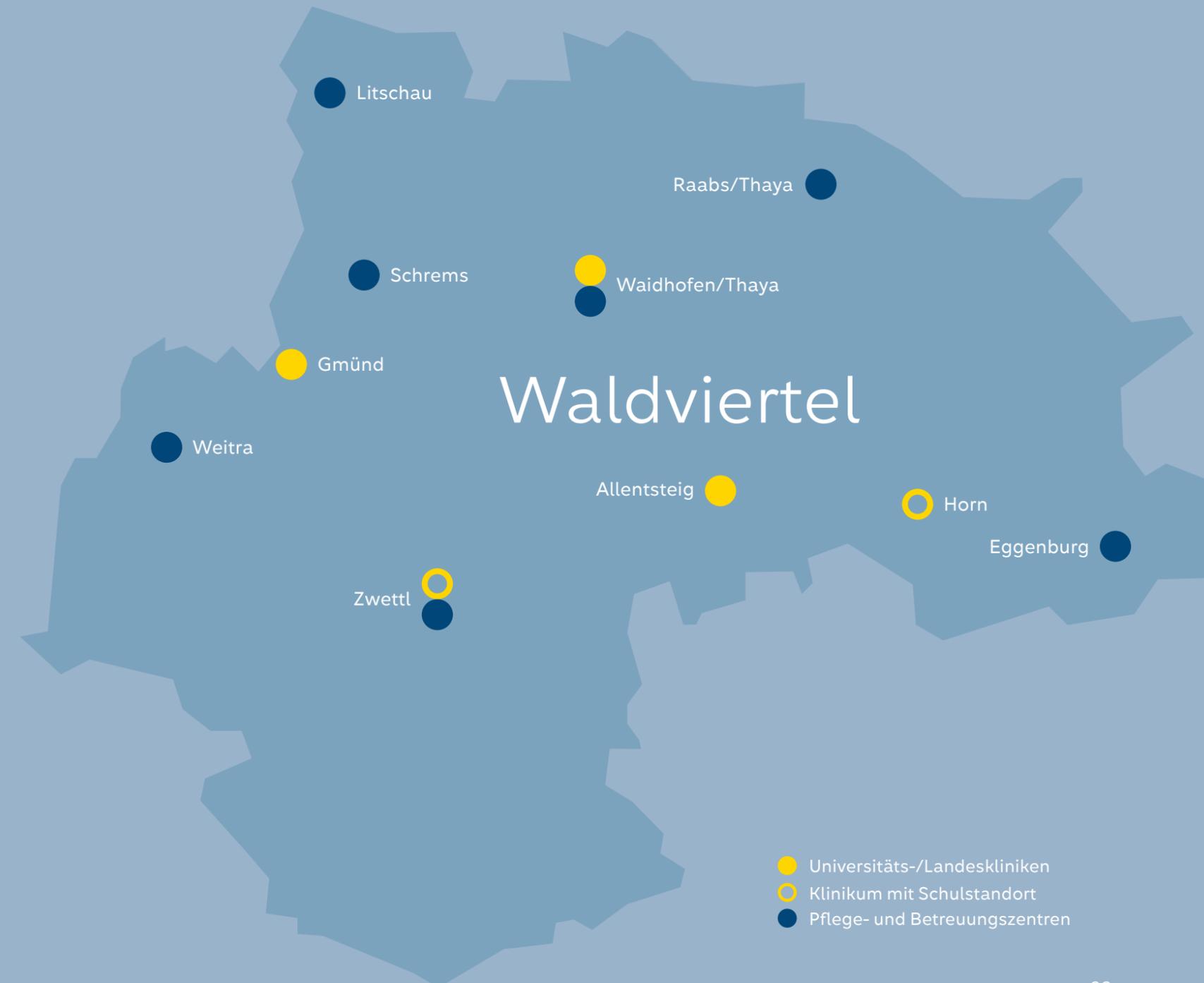
# WALDVIERTEL

## Landeskliniken

Allentsteig	+43 2824 2235 - 0	office@allentsteig.lknoe.at
Gmünd	+43 2852 9004 - 0	office@gmuend.lknoe.at
Horn	+43 2982 9004 - 0	office@horn.lknoe.at
Waidhofen/Thaya	+43 2842 9004 - 0	office@waidhofen-thaya.lknoe.at
Zwettl	+43 2822 9004 - 0	office@zwettl.lknoe.at

## Pflege- und Betreuungszentren

Eggenburg	+43 2984 4174	pbz.eggenburg@noe-lga.at
Litschau	+43 2865 21 275	pbz.litschau@noe-lga.at
Raabs/Thaya	+43 2846 7293	pbz.raabs@noe-lga.at
Schrems	+43 2853 77 225	pbz.schrems@noe-lga.at
Waidhofen/Thaya	+43 2842 52 421	pbz.waidhofenthaya@noe-lga.at
Weitra	+43 2856 2275	pbz.weitra@noe-lga.at
Zwettl	+43 2822 51 565	pbz.zwettl@noe-lga.a



# WEINVIERTEL

## Landeskliniken

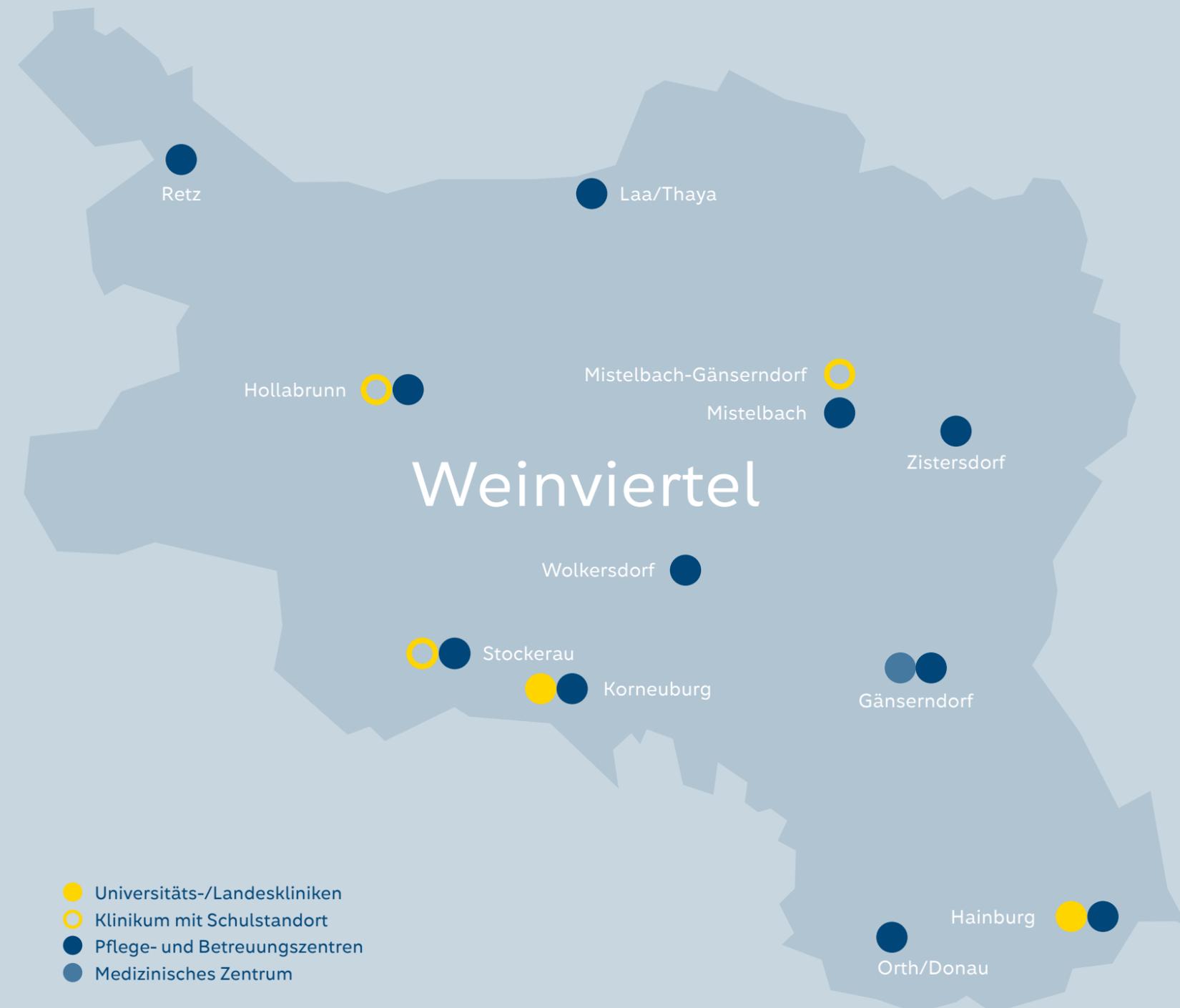
Hainburg	+43 2165 9004 - 0	office@hainburg.lknoe.at
Hollabrunn	+43 2952 9004 - 0	office@hollabrunn.lknoe.at
Korneuburg	+43 2262 9004 - 0	office@korneuburg.lknoe.at
Mistelbach-Gänserndorf	+43 2572 9004 - 0	office@mistelbach.lknoe.at
Stockerau	+43 2266 9004 - 0	office@stockerau.lknoe.at

## Medizinisches Zentrum Gänserndorf

MZ Gänserndorf	+43 2282 9004 - 0	mzg.leitstelle@mistelbach.lknoe.at
----------------	-------------------	------------------------------------

## Pflege- und Betreuungszentren

Gänserndorf	+43 2282 2595	pbz.gaenserndorf@noe-lga.at
Hainburg	+43 2165 65 656	pbz.hainburg@noe-lga.at
Hollabrunn	+43 2952 2375	pbz.hollabrunn@noe-lga.at
Korneuburg	+43 2262 72 915	pbz.korneuburg@noe-lga.at
Laa/Thaya	+43 2522 2228	pbz.laa@noe-lga.at
Mistelbach	+43 2572 2402	pbz.mistelbach@noe-lga.at
Orth/Donau	+43 2212 3140	pbz.orth@noe-lga.at
Retz	+43 2942 2248	pbz.retz@noe-lga.at
Stockerau	+43 2266 63 945	pbz.stockerau@noe-lga.at
Wolkersdorf	+43 2245 2322	pbz.wolkersdorf@noe-lga.at
Zistersdorf	+43 2532 2205	pbz.zistersdorf@noe-lga.at



GLG

Tätigkeitsberichte

A

## Vorstandsbüro

Die Abteilung Vorstandsbüro befasst sich mit einem vielfältigen Tätigkeitsbereich und ist die Drehscheibe für die Gesamtsteuerung der NÖ Landesgesundheitsagentur. Strategische und operative Informationen werden gebündelt, analysiert und zur Entscheidungsfindung für die Vorstandsmitglieder aufbereitet. Um dies zu gewährleisten, sind der ständige Austausch und die Abstimmung mit den weiteren Abteilungen und Stabsstellen der NÖ LGA notwendig. Mit den vier Teilbereichen Servicestelle Aufsichtsrat und Beirat, Steuerung und Entwicklung Strategie, Risikomanagement und Informationsmanagement leistet die Abteilung einerseits einen wertvollen Beitrag in der Kommunikation mit unseren Gremien und Stakeholdern und andererseits in der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der NÖ LGA insgesamt.

### Informationsmanagement

Die NÖ Landesgesundheitsagentur setzt auf die Unterstützung und Optimierung der Geschäftsabläufe durch digitale Systeme, um ihre Arbeitsprozesse effizienter und zukunftsfähiger zu gestalten. Aktuell führt das Department Informationsmanagement zwei zentrale Projekte durch, die maßgeblich zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur und der internen Abläufe beitragen. Hier eine kurze Darstellung der beiden Hauptprojekte.

#### Projekt iPEG – integrierte Protokollierung und Erledigung von Geschäftsprozessen

Das elektronische Aktensystem iPEG bietet eine durchgängige digitale Unterstützung in allen Prozessschritten, wobei der Fokus auf einer strukturierten Erledigung und Nachvollziehbarkeit von Geschäftsfällen, vor allem bei standortübergreifenden Workflows, liegt.

Die Eingangserfassung, Protokollierung und erste Workflowsteuerung wurden erfolgreich implementiert und Schulungen für die Zentrale und die Führungsebene der Standorte durchgeführt, um ein gemeinsames Verständnis für das System zu schaffen.

Die aktuellen entscheidenden Schritte sind ein gemeinsamer Input von Abteilungen und Standorten, um die relevanten Geschäftsprozesse zu entwickeln und diese effizient im iPEG abzubilden. Diese werden in weiterer Folge mit der Firma Rubicon evaluiert, adaptiert und getestet.

Die Einführung der elektronischen Signatur als fester Bestandteil der iPEG-Funktionen ist ein wichtiger Schritt, um einen medienbruchfreien Workflow zu gewährleisten. Dies bedeutet, dass alle relevanten Dokumente und Geschäftsvorfälle direkt im iPEG-System elektronisch signiert werden können, ohne dass auf papierbasierte Prozesse oder separate Systeme zurückgegriffen werden muss. Die Vorteile dieses Ansatzes sind vielfältig:

Mit dieser Maßnahme wird der gesamte Prozess der Dokumentenverarbeitung und -archivierung optimiert und in Übereinstimmung mit modernen digitalen Standards gestaltet.

#### Projekt LVIS – LGA-Vorlagen- und Informationssystem

Mit der Einführung des Dokumentenlenkungssystems LVIS und der schrittweisen Migration und Integration aller relevanten Kliniken und Bereiche wird die NÖ LGA eine effiziente, transparente und reibungslose Dokumentenlenkung sicherstellen. Wichtige Erfolgsfaktoren sind dabei die nahtlose Systemintegration, umfassende Schulungen und eine offene Kommunikation, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des gesamten Übergangsprozesses zu unterstützen.

Durch diese proaktive Vorgehensweise wird der Migrierungsprozess nicht nur effizienter, sondern auch reibungsloser gestaltet, da die Bedürfnisse und Bedenken der einzelnen Standorte fortlaufend berücksichtigt werden. Die Feedbackschleifen und Abstimmungsmeetings sind somit ein wichtiger Bestandteil, um eine erfolgreiche Migration sicherzustellen und den langfristigen Erfolg des neuen Systems zu garantieren.

Mit Ende 2024 konnten bereits über 60 Prozent der Klinikstandorte, über 40 Prozent der PBZ/PFZ und beinahe 80 Prozent der zentralen Abteilungen ins System überführt werden.

### Steuerung und Entwicklung Strategie

Zu Jahresbeginn wurde die neu definierte Zielelandkarte 2024–2029 an die Gesundheitseinrichtungen übermittelt. Der Umsetzungsstatus der Meilensteine 2024 wurde im Jahresverlauf zweimal systematisch erhoben, analysiert und im Zielmonitoring ausgewertet. Die Erstellung der Zielelandkarte 2025–2030 wurde im Rahmen eines kontinuierlichen Entwicklungsprozesses aktiv begleitet und weiter optimiert.

Im Zuge der jährlichen BSC-Steuerung wurden die Parameter und Sollwerte der BSC 2024 überprüft und angepasst. Die relevanten Messgrößen wurden quartalsweise erfasst, analysiert und im unterjährigen Berichtswesen dokumentiert. Zum Jahresende erfolgte eine umfassende Evaluierung und Aktualisierung der BSC-Parameter für 2025, um eine nachhaltige Steuerung und kontinuierliche Optimierung der Zielerreichung sicherzustellen.

Das Thema Nachhaltigkeit wurde im Zuge der strategischen Planung in der Zielelandkarte 2025–2030 verankert. Die Erarbeitung einer Wesentlichkeitsanalyse wurde als erster Schritt zum Aufbau eines unternehmensweiten Nachhaltigkeitsmanagements vorgesehen. Ziel ist es, die Perspektiven der NÖ LGA-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, samt der Führungskräfte, zu den Themen Ökologie, Umwelt und Soziales sowie die Anliegen der wichtigsten Stakeholder einfließen zu lassen.

### Servicestelle Aufsichtsrat/Beirat

Im abgelaufenen Jahr 2024 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt, in denen insgesamt rund 39 Beschlüsse gefasst wurden. Neben den entscheidungsrelevanten Rechtsgeschäften gemäß dem NÖ Landesgesundheitsagenturgesetz (NÖ LGA-G) waren insbesondere die regelmäßigen Berichterstattungen des Vorstandes zur Leistungs- und Ergebnisentwicklung und zur Lage des Unternehmens wesentliche Bestandteile der Sitzungen. Zusätzlich konnte sich der Aufsichtsrat im Zuge der Abhaltung eines Strategietages im Universitätsklinikum Krems zum Schwerpunktthema Digitalisierung/Digitale Innovationen zur Unterstützung der NÖ LGA

Kern-/Supportprozesse austauschen und neben dem aktuellen und potenziell künftigen Nutzen für die Gesundheitseinrichtungen der NÖ LGA bei einem Rundgang im Universitätsklinikum auch einen unmittelbaren Eindruck in die täglichen und herausfordernden Tätigkeiten der klinischen Gesundheitsversorgung gewinnen.

Der Beirat der NÖ LGA hielt seine Sitzungen im Frühjahr und Herbst des Jahres 2024 ab und erfüllte damit seine gesetzlich definierten Aufgaben im erforderlichen Ausmaß.

### Risikomanagement

Dieser Bereich ist primär für die Entwicklung, Implementierung und den Betrieb eines unternehmensweiten Risikomanagements (uwRM) in der NÖ LGA zuständig.

Das uwRM setzt auf bestehende Risikomanagementsysteme wie beispielsweise das klinische Risikomanagement und soll im Endausbau der Unternehmensführung als weiteres Steuerungsinstrument zur Verfügung stehen. Der Fokus liegt im ersten Ansatz auf Kernrisiken mit besonderen Dimensionen. Diese gilt es frühzeitig zu erkennen, um wirksame präventive Maßnahmen zur Risikominimierung setzen zu können.

Die Struktur, Rollen der vorgesehenen Funktionen, Risikokriterien zur Identifizierung, Analyse, Bewertung und das Reporting sowie grundsätzliche strategische und risikopolitische Grundsätze wurden in Zusammenarbeit mit der Abteilung SQM (Department Beschwerdemanagement, Patientensicherheit) in einem Handbuch für ein unternehmensweites Risikomanagement konzipiert und ein Softwaresystem (integriertes Risikomanagement mit globalem Maßnahmenmanagement) zur effizienten Administration des operativen Parts des Risiko- und Maßnahmenmanagements beschafft. Im Rahmen eines Pilotbetriebs in einzelnen Kliniken konnten zahlreiche geschneiderte Anpassungen vorgenommen und die praktische Anwendbarkeit erfolgreich erprobt werden.

Im nächsten Schritt ist geplant, die Rahmenbedingungen für einen sukzessiven Rollout zu präzisieren, die organisatorischen und materiellen Erweiterungsszenarien festzulegen und entsprechend der ressourcentechnischen Möglichkeiten umzusetzen.

## Stabsstelle EU-Agenden/Healthacross

Die Initiative „Healthacross“ bündelt regionale und überregionale Interessen im Gesundheitsbereich durch internationale Vernetzung, Kooperation und Informationsaustausch. Sie fokussiert sich auf innovative, grenzüberschreitende Projekte, die die Gesundheitsversorgung nachhaltig verbessern.

### WHO-Publikation

Im September 2024 wurde die WHO-Publikation „The Healthacross Initiative: How Lower Austria is Boosting Crossborder Collaboration in Health“ veröffentlicht. Seit 18 Jahren werden in Niederösterreich erfolgreich grenzüberschreitende Gesundheitsprojekte umgesetzt. Der Report bietet wertvolle Einblicke und praxisorientierte Tipps für die Etablierung von Gesundheitskooperationen.

### EU-Projekt „DigiCare4CE“

Das Projekt „DigiCare4CE“ fördert die Digitalisierung in Pflege- und Betreuungscentren. Dabei wird eine transnationale Strategie zur Erhöhung des Digitalisierungsgrads entwickelt und in einem niederösterreichischen Pilot-Pflegezentrum eine digitale Innovation getestet. Das Projekt läuft seit März 2023 im Rahmen des Interreg Central Europe Programms.

### EU-Projekt „DigiPat“

„DigiPat“ zielt auf die Digitalisierung der Pathologie ab, um Arbeitsprozesse auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Es wird in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Maastricht und der Europäischen Kommission seit November 2023 umgesetzt.

### EU-Projekt „Healthacross MED NET“

„Healthacross MED NET“ fördert die Zusammenarbeit zwischen Niederösterreich und den benachbarten Regionen Tschechiens in Palliativversorgung, digitaler Ausbildung und Krankenhauskooperation. Es wurde im Dezember 2023 bewilligt, die Kick-off-Veranstaltung fand im April 2024 statt.

### EU-Projekt „Cross-Prehab“

„Cross-Prehab“ bereitet Patientinnen und Patienten auf Knie- und Hüftgelenkersatzoperationen vor, um Genesung und Lebensqualität zu verbessern. In Zusammenarbeit mit der Slowakei entsteht ein Programm zur präoperativen Rehabilitation, welches die Behandlungsergebnisse optimieren soll. Die Kick-off-Veranstaltung fand im Oktober 2024 statt.

#### EU-Projekt „PathoCon“

Das Projekt zielt darauf ab, durch eine Kooperationsvereinbarung im Bereich der Pathologie einen grenzüberschreitenden Telemedizin-Mechanismus zwischen Niederösterreich und Ungarn zu etablieren. Ziel ist es, eine langfristige Zusammenarbeit zu sichern. Das Projekt wurde im Sommer 2024 bewilligt und ist in Umsetzung.

#### EU-Projekt „HACK-IT-NET“

Das Projekt fördert Innovationen und stärkt den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren in der Gesundheitsversorgung in der Alpenregion. Es setzt auf digitale Werkzeuge und neue Methoden, um gesündere und nachhaltigere Lösungen im Gesundheitswesen zu entwickeln. Das Projekt startete im Juli 2024 und befindet sich in Umsetzung.

#### Grenzüberschreitendes Gesundheitszentrum „Healthacross MED Gmünd“

„Healthacross MED Gmünd“ bietet hochwertige Gesundheitsversorgung an der Grenze zwischen Niederösterreich und Tschechien. Durch optimierte Ressourcennutzung wurde die Wertschöpfung gesteigert, was zur Vollausslastung des Gesundheitszentrums und der Beschäftigung von 60 Personen geführt hat. Künftige Kooperationen mit Tschechien sollen die medizinische Versorgung der Grenzregion sichern.

#### Beteiligungen in Gesundheitsnetzwerken

Die Initiative „Healthacross“ ist aktiv in folgenden Gesundheitsnetzwerken:

- WHO Regions for Health Network (WHO RHN)
- EUREGHA Netzwerk (European Regional and Local Health Authorities)
- Netzwerk euPrevent
- Europaregion Donau-Moldau (EDM)

## Abteilung Strategie und Qualität Medizin

Die Abteilung Strategie und Qualität Medizin umfasst die Bereiche Qualitäts- und Leistungsanalyse, Medizinische Strategie und Entwicklung sowie die Departments Strategisch-Fachliches Qualitätsmanagement und Beschwerdemanagement, Patientensicherheit. Die Abteilung ist die medizinisch-fachliche Schnittstelle zu allen Klinikleitungen, Führungskräften und Beauftragten der Universitäts- und Landeskliniken, Pflege- und Betreuungszentren, den regionalen Organisationsgesellschaften und allen Abteilungen der LGA-Zentrale.

Durch die Bereiche Qualitäts- und Leistungsanalyse und Medizinische Strategie und Entwicklung werden die mehr als 20 unterschiedlichen medizinischen Fachgremien koordiniert. Zahlreiche zukunftsweisende Versorgungskonzepte und strategische Entscheidungsgrundlagen werden so interdisziplinär und berufsgruppenübergreifend erarbeitet, beispielsweise das Fachkonzept „Strategie Onkologie 2030“.

Im **Bereich Qualitäts- und Leistungsanalyse** erfolgt die kontinuierliche Sicherung und Analyse der medizinischen Qualität unter Wahrung gesetzlicher Vorgaben. Gemeinsam mit dem NÖGUS werden Peer-Review-Verfahren mit Schwerpunkt z. B. Katarakt und Anästhesie/Intensivmedizin in den Kliniken vorbereitet und begleitet. In regelmäßig stattfindenden Medizinischen Innovationsboards (MIB) werden zahlreiche innovative Therapieformen für die Versorgung begutachtet und freigegeben. Ebenfalls wird die NÖ-weite Umsetzung des Neugeborenenhörscreenings begleitet.

Im Bereich **Medizinische Strategie und Entwicklung** liegt ein Fokus der Tätigkeit auf der (Weiter-)Entwicklung von Karrieremodellen für die Berufsgruppen der Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen sowie Medizinischen, Therapeutischen und Diagnostischen Gesundheitsberufe (MTDG). Das Programm „Interprofessionelle Ausbildungsstationen“ (IPSTA) als berufsgruppenübergreifendes, innovatives Ausbildungsmodell für Studierende der Medizin oder Gesundheits- und Krankenpflege wird erfolgreich weitergeführt. Des Weiteren wurde das Konzept für Antibiotic-Stewardship-Teams (ABS-Teams) erfolgreich in allen Gesundheitsregionen erprobt.

Mit Unterstützung des **Departments Beschwerdemanagement, Patientensicherheit** konnten 2024 die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Umgang mit dem Akutversorgungsnachweis (AVN) verbessert werden. Basierend auf der Kernkompetenz im klinischen Risikomanagement, leistet das Department einen wichtigen Beitrag zum Ausbau des unternehmensweiten Risikomanagements der NÖ LGA und unterstützt andere Fachbereiche und Einrichtungen in Fragen der Sicherheit der Patientinnen und Patienten. Beschwerden zu medizinisch-pflegerischen Themen, die von Patientinnen und Patienten, Angehörigen oder externen Organisationen an die NÖ LGA herangetragen werden, finden hier ihre professionelle Bearbeitung.

Vom **Department Strategisch-Fachliches Qualitätsmanagement** erfolgte fortlaufend die Planung und Durchführung der NÖ BASIS ZERT Audits an allen Klinikstandorten (bettenführende Bereiche). Es wurden über 50 Audits mit mehr als 475 Einzelinterviews durchgeführt. Jede auditierte Organisationseinheit erhält einen detaillierten Bericht, in dem die Stärken und das Verbesserungspotenzial strukturiert aufgezeigt werden. Ganzjährig werden Verhaltensempfehlungen und Broschüren zur Förderung der Gesundheitskompetenz von Patientinnen und Patienten weiterentwickelt.

## Abteilung Strategie und Qualität Pflege

Die Abteilung Strategie und Qualität Pflege mit ihren drei Bereichen Akutpflege, Langzeitpflege und strategische Aus- und Weiterbildung erfüllte auch im Geschäftsjahr 2024 zahlreiche Kernaufgaben rund um die Pflege sowie zu weiteren bereichsübergreifenden interdisziplinären Themen.

Zu den strategischen Themen, welche 2024 erreicht wurden, zählt die Einführung einheitlicher Expertenstandards in den NÖ Kliniken und Pflegezentren zur Erreichung einer hohen Pflegequalität, welche im Rahmenkonzept QiP (Qualität in der Pflege) geregelt sind. Die Qualität in der Pflege verfolgt das Ziel, höchste Qualitätsstandards mit messbaren Qualitätsindikatoren zu etablieren, um eine angemessene Pflege und Betreuung für unsere Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner sicherzustellen. Weiters wird mit diesem Rahmenkonzept ein gemeinsames Qualitätsverständnis im Sinne der Professionalisierung der Pflege geschaffen. Darin enthalten sind gültige Definitionen und Ziele sowie die gemeinsame Handhabung des Pflegeprozesses und der Pflegedokumentation, welche künftig in der Akut- und Langzeitpflege mit epa (effiziente Pflegeanalyse) und LEP (Leistungserfassung und Prozessdokumentation in der Pflege) in NÖKIS und VivendiPD umgesetzt werden. 2024 wurde eine Mitarbeiterin zum Expertengremium DNQP zur Mitarbeit an einem Expertenstandard als einzige Österreicherin entsendet.

Als weiteren großen Meilenstein ist die Einführung der Fachkarriere von Pflegeexpertinnen und Pflegeexperten mit der Pilotierung von Advanced Practice Nurses (APN) in einer Stabsfunktion zu nennen. Diese wichtige Maßnahme dient ebenfalls der Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität sowie der Zufriedenheit der zu Betreuenden und der Reduktion von Komplikationen. APN sind Bindeglieder im multiprofessionellen Team, welche ihr Fachwissen und ihre Expertise nutzen, um einerseits Versorgungslücken zu erkennen und andererseits die eigene Berufsgruppe in der Fallführung zu unterstützen.

Im Jahr 2024 wurden pflegefachliche Konzepte weiterentwickelt und bereits teilweise im Rahmen von Synergieprojekten implementiert.

Weitere Schwerpunkte waren:

- Praxisanleitung
  - Rahmenkonzept Praxisanleitung
  - Harmonisierter Lehrplan für die Weiterbildung Praxisanleitung
  - App „LGA Update“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ LGA – Bereich für Praxisanleiterinnen und Praxisanleiter entwickelt
- Einführung des Qualitätsmanagements (BASIS ZERT) in den Pflege- und Betreuungszentren der Region Weinviertel
- 2. Opferschutzkonferenz der NÖ LGA
- Fachtagung OP mit Fokus auf die neue Berufsgruppe der Operationstechnischen Assistenz
- Etablierung von FAQs zu pflegerechtlichen Fragen in der App „LGA Update“
- Entwicklung des Qualitätsmanagements in den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege
- Harmonisierung von Aus-, Fort- und Weiterbildungen an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege
- Entwicklung der Weiterbildung Geriatrische Gesundheits- und Krankenpflege

Großer Wert wird auf die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit innerhalb der NÖ Landesgesundheitsagentur mit allen Einrichtungen gelegt.

## Abteilung Medizinisch-Pflegerisches Prozessmanagement

In umfassenden Analysen werden Heterogenität und Übereinstimmungen dargestellt, wobei rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen geprüft und berücksichtigt werden. Unter Berücksichtigung der strategischen und operativen Steuerung werden neue Schlüssel- und Support-Prozesse im Rahmen der Transformation in Richtung Harmonisierung entwickelt. Eine einheitliche und transparente Struktur wird dadurch geschaffen, um digitale Lösungen zum Einsatz zu bringen. Zudem erfolgt die Entwicklung einer harmonisierten Terminologie hinsichtlich Definitionen und Kennzahlen. Diese dient als Grundlage für eine transparente, kennzahlenbasierte Dokumentation und Steuerung sowie für wissenschaftliche Entwicklungen und Innovationen. NÖ LGA-Standards werden festgelegt, um das Qualitäts- und Risikomanagement zu unterstützen. Schließlich wird eine einheitliche Vorgehensweise für den Rollout erarbeitet, um die Implementierung in den laufenden Betrieb zu unterstützen.



### Im Speziellen fokussierten sich Umsetzungen wie folgt:

- Im Programm NÖKIS (Niederösterreichisches Krankenhausinformationssystem) wurden im Rahmen des Vergabeverfahrens insgesamt über 70 Verhandlungstermine durchgeführt. Ende März wurde der Zuschlag an die Firma Daldus GmbH erteilt. Die folgende Projektplanung umfasst den Zeitplan, den Ressourcenplan, den Einsatz der Power-Userinnen und -User sowie die Untergliederung der ausgeschriebenen Funktionen in Teilprojekte. Weiters erfolgte die Erarbeitung der NÖKIS-Baseline V1.0, die sich auf die Umsetzung der bereits erarbeiteten Festlegungen konzentriert. Der Programm-Kick-off fand am 15. Mai 2024 statt. In den darauffolgenden Workshops wurde mit den Power-Userinnen und -Usern intensiv an den verschiedenen Projektaspekten gearbeitet und die Festlegungen für die Software-Ausgestaltung wurden getroffen. Die Vorbereitungstätigkeiten für die Inbetriebnahme im ersten Klinikum Neunkirchen wurden gestartet. Erste IST-Erhebungen und SOLL-Konzeptionen fanden statt, um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten. Die Planung der NÖKIS-Schulungen erfolgt synchron zum Fortschritt in den Teilprojekten. Parallel zur inhaltlichen Erarbeitung wurden die Projektkommunikation und das begleitende Changemanagement für das Programm NÖKIS erarbeitet und bereits spezifische Maßnahmen für die ersten beiden Kliniken (Universitätsklinikum Neunkirchen und Landesklinikum Waidhofen/Ybbs) erstellt. Die fachliche Betriebsführung wurde aufgesetzt und mit der technischen Betriebsführung für NÖKIS verwoben.
- Die Erarbeitung einheitlicher strategischer und operativer Dokumentationsvorlagen (**Standardisierungsobjekte**) im **Projekt Standardisierung NÖKIS** für alle NÖ Universitäts- und Landeskliniken wird laufend und entlang der Inbetriebnahmephase von Programm NÖKIS priorisiert und durchgeführt. Insgesamt gibt es aktuell 811 dieser Dokumentationsvorlagen. Es wurden 653 dieser Dokumente, Formulare, Kataloge und Parametersets finalisiert, versioniert und an den Softwarepartner zur Umsetzung in NÖKIS übergeben. Zur inhaltlichen

Erarbeitung und Freigabe/Abnahme dieser haben 23 Workshops mit unterschiedlichen medizinischen und therapeutischen Fachrichtungen stattgefunden. Dieses standardisierte Vorgehen entspricht dem partizipativen Ansatz zur Einbindung der Expertinnen und Experten bis hin zum Commitment zu einem NÖ-weit gleichen Standard.

- Am Landeskrankenhaus Melk wurde der stabile Routinebetrieb des **Niederösterreichischen Laborinformationssystems (NÖ LIS)** inklusive des Blutdepots unter Anwendung des NÖ-weiten Standards sichergestellt. Es handelt sich um ein etabliertes System, das die Labordiagnostik und die Verwaltung von Blutkonserven unterstützt.  
Vorbereitungsarbeiten für den Betriebsstart 18. Februar 2025 des **NÖ LIS** am Landeskrankenhaus Waidhofen/Ybbs wurden durchgeführt sowie Key-Userinnen- und -User-Schulungen für das Laborsystem und die elektronische Anforderung in den Abteilungen.
- Es wurde die erste Inbetriebnahme des **NÖ Point-of-Care-Testing(POCT)**-Systems im Landeskrankenhaus Mistelbach durchgeführt. Die Festlegung des harmonisierten Standards für die weiteren geplanten Kliniken der Region Weinviertel ist erfolgt. POCT bezieht sich auf medizinische Tests, die direkt am Bett der Patientinnen und Patienten oder in der Nähe der Patientin bzw. des Patienten durchgeführt werden.
- Am Universitätskrankenhaus Krems wurde am Institutsstandort für Pathologie das zentrale **NÖ Pathologie- und Mikrobiologie-Informationssystem (PMIS)** erfolgreich ausgerollt. Zusätzlich wurde im selben Schritt auch das elektronische Anforderungs- und Befundauskunftstool LAURIS in der gesamten Region Mitte umgesetzt. Die NÖ-weiten Standards und der harmonisierte Leistungskatalog wurde implementiert. Weiters wurden die Projektvorbereitungsarbeiten für die Ablöse des lokalen Altsystems am Landeskrankenhaus Amstetten durchgeführt. Der Betriebsstart ist für den 25. März 2025 eingetaktet und Vorbereitungen für die Einführung der elektronischen Anforderung für die Bereiche Mikrobiologie und Pathologie aus den Klinikstandorten Amstetten, Mauer, Melk und Waidhofen/Ybbs wurden getroffen.

- Das **Patientendaten-Management-System (NÖ PDMS)** – Anästhesie und Intensivmedizin wurde unter Berücksichtigung der Baseline aus den Standardisierungsworkshops in den Universitätskliniken Neunkirchen und Tulln sowie der Landeskrankenhaus Scheibbs ausgerollt. Im Bereich der Neonatologie konnte die Baseline am Standort Landeskrankenhaus Mödling erfolgreich implementiert werden. Weiters wurden die Vorbereitungsarbeiten für die elektronische Patientendokumentation im Bereich der Neonatologie am Universitätskrankenhaus Tulln getätigt.
- In den Universitätskliniken Neunkirchen und Tulln wurde die Harmonisierung der Bestandssysteme durch Einführung der OP-Baseline **M-OP** durchgeführt. Die NÖBIS-Anbindung (OP-Doku) und Altdatenimport (OP-Doku) konnten in den bereits umgestellten Kliniken abgeschlossen werden. Weiterführend fand der Projektstart im Landeskrankenhaus Klosterneuburg statt, dort ist das Go-live für Juni 2025 geplant.
- Im Bereich der Augendokumentation (**NÖ EYE-DOC**) wurde nach erfolgreicher zweistufigen EU-weiten Ausschreibung ein Zuschlag an den Bestbieter erteilt.

## Abteilung Leistungs- und Strukturstrategie (LSS)

Die Abteilung LSS erfüllte auch im Jahr 2024 ihre Funktion als Dienstleister für Daten, Informationen und Berichte – primär zu Leistungen und Strukturen der Einrichtungen der NÖ LGA.

Schwerpunktmäßig waren bereichsübergreifende Projekte zwischen Leistungs- und Datenmanagement in Bearbeitung. Mit dem Aufbau eines Pflegedatenmodells für die Langzeitpflege konnte ein wesentlicher Bestandteil der Handhabarmachung von Datenquellen umgesetzt werden. Der Aufbau von Datengrundlagen und eines Berichtswesens zur Steuerung der onkologischen Versorgung wurde weiter vorangetrieben.

### Medizinisch-Pflegerisches Datenmanagement (MPDM)

Das Medizinisch-Pflegerische Datenmanagement ist für die Übernahme, Aufbereitung und Weitergabe medizinisch-pflegerischer Daten der Gesundheitseinrichtungen der NÖ LGA zuständig. Zu den Datengrundlagen zählen LKF-Daten (Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung), OP-Daten sowie Daten der NÖ PBZ/PFZ. Sie werden intern an Auswertungs- und Berichtssysteme (wie SAP-BI, MIS) und extern an den NÖGUS weitergegeben.

Neben der Aufbereitung von Analysen als wichtige Informationsquelle für daten- und faktenbasierte, strategische Entscheidungen der NÖ LGA werden durch das MPDM auch externe Daten- und Auswertungsanforderungen abgedeckt. Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung verfügbarer Datengrundlagen. Stellvertretend dafür sind das Projekt zur datenbasierten Berechnung von OP-Wartezeiten sowie die Mitwirkung bei der fachlich-inhaltlichen Weiterentwicklung des Auswertungssystems SAP-BI zu nennen.

### Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement (MPLM)

Das Medizinisch-Pflegerische Leistungsmanagement ist für die Steuerung des Leistungsgeschehens der Universitäts- und Landeskliniken, der Pflege- und Betreuungszentren sowie Pflege- und Förderzentren zuständig und hat die bedarfsorientierte Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohner zum Ziel.

Um diese zu erreichen, werden Schwerpunkte bei Planung und Steuerung des Leistungsgeschehens gesetzt. Die Leistungsplanung ist ein wesentlicher Bestandteil der Integrierten Abteilungsplanung (IAP) im Managementinformationssystem (MIS). Leistungsbezogene Berichte werden für ein unterjähriges Monitoring der Kennzahlen herangezogen. In Quartals- und Budgetgesprächen werden Planansätze sowie unterjährige Entwicklungen mit den Gesundheitsregionen besprochen. Seit dem Jahr 2024 werden in der Planung und im Monitoring der Kliniken besondere Schwerpunkte in der onkologischen Versorgung gesetzt.

### Medizinisch-Pflegerisches Strukturmanagement (MPSM)

Aufgabe des Medizinisch-Pflegerischen Strukturmanagements ist die Begleitung der NÖ Universitäts- und Landeskliniken sowie der Pflege- und Betreuungszentren (PBZ) und Pflege- und Förderzentren (PFZ) beim Veränderungsprozess ihrer Strukturen der Versorgungslandschaft.

„Digital vor ambulant vor stationär“ – so lautet der Grundsatz aus den Zielsteuerungsübereinkommen. Deshalb liegt ein Schwerpunkt des Bereichs MPSM in der Transformation und Ambulantisierung von Strukturen (Stichwort: ambulante Betreuungsplätze).

Zusätzlich bedarf es Prüfungen von Strukturänderungen im extramuralen Bereich, sogenannte „Bevilligungsverfahren“, wie Bedarfsprüfungen zu selbstständigen Ambulatorien durch Stellungnahmen in Abstimmung mit dem NÖ Gesundheits- und Sozialfonds (NÖGUS).

## Abteilung Personal und Organisation

### Im Mittelpunkt: das Unternehmen NÖ Landesgesundheitsagentur (LGA)

- Harmonisierung des Kennzahlen- und Berichtswesen
- Personalstellenkonzept – Schaffung von HR-Verbänden
- Harmonisierung und Digitalisierung der Personalprozesse
- Abschluss des Betriebsübergangs LGA-Unternehmensverbund
- Fortführen der Stärkung der prozess- und aufgabenorientierten Strukturen durch standardisierte Quartalsgespräche mit Führungskräften
- Weiterer Ausbau des Qualitätsmanagements (Vorgaben von Rahmen und Modellen)
- Kontinuierliche Unterstützung und Förderung des Befragungsmanagements
- Projektportfoliomanagement: Ausbau und Updates im Tool CoMPAS
- Fortführung des Personalbedarfsberechnungstools NESTOR
- Kick-offs, GAP-Analyse und Leistungsdatenevaluierung in den Kliniken für das Projekt IASON

### Im Mittelpunkt: der Mensch

- Ausbau und Weiterentwicklung der digitalen Wunschplanung
- Erweiterung des Web-Service für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Pilotierung des Ärzteausbildungsplanungstools
- Weiterentwicklung der Personalverwaltungs- und Dienstplansysteme (Vorbereitung der KI-gestützten Personaleinsatzplanung)
- Fortführung der lebensphasenorientierten Beschäftigungsmöglichkeiten in Niederösterreich („LEBEN-Modell“)
- Dienstplanstabilität
- Umsetzung und Weiterentwicklung von Recruitingstandards und -prozessen sowie Konzentration auf neue Recruiting-Kanäle
  - Forcierung Diversity Recruiting
  - Cross-Border Recruiting
  - Social Media Recruiting
  - Direktansprachen
  - Vietnam-Projekt
- Weitere Evaluierung und Verfeinerung der Recruiting- und Aufnahmeprozesse durch Befragungen
- Change-Begleitung bei Veränderungsvorhaben – Weiterentwicklung von Rollenbildern
- Pilotierung des entwickelten neuen Karrieremodells für Ärztinnen und Ärzte
- Digitalisiertes zentrales Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm
- Eigene Programme für Führungskräfte und potenzielle Führungskräfte – Entwicklung des Karrierekompasses
- Einheitliche Praktikumsevaluierung für Praktikantinnen und Praktikanten aller Berufsgruppen
- Zertifizierung familienfreundliches Unternehmen
- Weiterentwicklung von Fach- und Führungskarriere-Modellen

## Abteilung Forschung und Innovation

### → Studien-CoMPAS

Die Abteilung Forschung und Innovation (FOIN) hat das CoMPAS-Studienmanagement-System, kurz „Studien-CoMPAS“ genannt, im Jahr 2024 erweitert und für alle Klinikstandorte der NÖ LGA produktiv gesetzt. Im Jahr 2024 wurden bereits die ersten Forschungsprojekte im System angelegt bzw. ins System übernommen. Basierend auf den Erfahrungswerten wird der Studien-CoMPAS in der nächsten Phase (2025) adaptiert.

### → NÖ LGA-Homepage – Reiter Forschung

Im Jahr 2024 wurde der Bereich „Forschung“ der NÖ LGA-Homepage, hier v. a. die Übersichten der Projekte der Gesundheitsförderung sowie wissenschaftlichen Abschlussarbeiten, erweitert. Nun sind diese Arbeiten auf der Homepage übersichtlich und strukturiert abrufbar. Durch die Anbindung an die interne Forschungsdatenbank werden die Daten automatisch synchronisiert und stehen am aktuellsten Stand zur Verfügung.

### → Programm Forschungsinfrastruktur (FIS)

Das erste Teilprojekt (Projekt 1 – Analysephase) des FIS startete 2024. Nach der offiziellen Projektfreigabe fand hierzu im Herbst das initiale Kick-off-Meeting statt. Weiters wurden die Arbeitspakete definiert, notwendige Maßnahmen für die Personalrekrutierung gesetzt sowie die Beauftragung für die primäre Analyse der Anforderungen für die geplanten Schnittstellen vorbereitet.

### → FOIN-Datenbank

Einen zentralen Teil von FIS stellt das FOIN-Datenbanksystem dar, welches im Jahr 2023 beauftragt, implementiert und bereits von FOIN mit den ersten bestehenden Daten befüllt wurde. 2024 wurde die Datenbank erweitert, sodass nun alle bisher bekannten Studien eingetragen sind.

### → Klinische Studien/Wissenschaftliche Abschlussarbeiten

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 195 wissenschaftliche Abschlussarbeiten sowie 191 klinische Studien betreut bzw. administrativ abgewickelt. Bei den klinischen Studien waren es im Detail 108 Auftragsstudien, 77 akademische und sechs geförderte Forschungsprojekte. Darüber hinaus hat die NÖ LGA derzeit 12 gültige Rahmenvereinbarungen im Auftragsforschungsbereich.

### → Neue Richtlinie für klinische Studien

Im Jahr 2024 wurde ein Entwurf für die neue Richtlinie zum Thema Gesundheitsforschung erstellt. Diese wurde in mehrere Feedbackschleifen und Abstimmungen mit verschiedenen Forschenden, Klinikstandorten und Fachabteilungen geprüft, ergänzt und final freigegeben. Ziel ist es, die neue Richtlinie mit Ende 1. Quartal 2025 in Kraft zu setzen.

### → Forschungskompetenzzentren

Es wurde an einem Konzept zur Entwicklung der regionalen Forschungskompetenzzentren gearbeitet. Dabei steht die Unterstützung der administrativen und operativen Forschungsaktivitäten in den Universitäts- und Landeskliniken sowie in den Pflege- und Betreuungszentren im Fokus. Das FKZ Ost (Regionen Therme, Weinviertel) wurde im November 2024 offiziell eröffnet. Die Etablierung des FKZ West (Regionen Mitte, Waldviertel, Mostviertel) ist in Vorbereitung (Ziel: 2. Quartal 2025).

### → Forschungskooperation zwischen Universität für Weiterbildung Krems/Donau (UWK) und NÖ LGA

Diese wurde im Juni 2024 unterzeichnet mit dem Ziel, die Forschungszusammenarbeit weiter zu vertiefen.

## Finanzen und Controlling

### Aufgabenschwerpunkte im Bereich Konzerncontrolling

Neben den laufenden Kernaufgaben des Konzerncontrollings war der Bereich im Jahr 2024 vor allem durch drei Themen maßgeblich geprägt: In den Kliniken stellte eine sich bereits in den letzten Jahren abzeichnende hochdynamische Kostenentwicklung bei medizinischem/pflegerischem Materialverbrauch und Fremdleistungen eine besondere finanzielle Herausforderung für das Unternehmen dar. Die Mehraufwände weisen für die Folgejahre weiterhin eine deutlich steigende Tendenz auf, die in ganz Österreich beobachtet wird und auf absehbare Zeit leider keine Trendumkehr erwarten lässt. Fallweiser Personalmangel in den Pflege-, Betreuungs- und Förderzentren und die daraus resultierenden reduzierten Verpflegstage beschäftigte alle Regionen. Das neue Personalcontrolling-Tool PerCO2.0 sollte für die Einrichtungen dabei eine wesentliche Unterstützung zur Gegensteuerung bieten. Die Auswirkungen des verheerenden Hochwassers in NÖ im September trugen zusätzlich zu geringeren Auslastungszahlen in den Pflegezentren bei. Die thematischen und finanziellen Auswirkungen aus dem Bundeszielsteuerungsvertrag zwischen Bund und Ländern mit dem Schwerpunkt der Ambulantisierung (Stichwort: digital vor ambulant vor stationär) war ein weiteres wesentliches Thema 2024.

### Aufgabenschwerpunkte im Bereich Konzernbilanzierung und Steuern

Das Rechnungswesen ist eine wichtige Informationsquelle im Unternehmen und liefert wesentliche Grundlagen für das Management-Informationssystem und die Kostenrechnung. Der Bereich ist hauptverantwortlich für die Erstellung des Konzernabschlusses nach den Vorschriften des UGB auf Basis der zusammengeführten Abschlüsse der einzelnen Gesundheitseinrichtungen, die Sicherstellung eines reibungslosen Zahlungsverkehrs und die Einhaltung der steuerlichen Meldepflichten. Insbesondere die geplante Implementierung eines Steuerkontrollsystems (SKS) erforderten umfassende Analyse- und Vorbereitungsmaßnahmen. Im Jahr 2024 wurden die steuerlich relevanten Prozesse visualisiert sowie die Risiken und Kontrollmaßnahmen in Form einer Risikokontrollmatrix dargestellt. Es wurden zusätzliche Kontrollmaßnahmen erarbeitet, um das steuerliche Risiko zu minimieren. Die abschließende Implementierung des Steuerkontrollsystems ist für 2025 vorgesehen.

Mit dem Projekt SAP-Rechnungsverarbeitung wird aktuell ein wesentlicher Beitrag zum Digitalisierungsschwerpunkt des Unternehmens geleistet, der Rollout auf 14 Klinikstandorte und die NÖ LGA-Zentrale konnte mittlerweile abgeschlossen werden.

### Aufgabenschwerpunkte im Bereich Patienten-, Bewohnermanagement und Ehrenamt

Der Bereich steuert die administrativen Aufnahme- und Entlassungsprozesse in den Gesundheitseinrichtungen und ist federführend in den Themen der Verrechnung und Tarifgestaltung einschließlich der Verhandlungsführung mit externen Vertragspartnern. Große strategische Projekte wie z. B. NÖBIS/ELGA oder NÖKIS und speziell das bereits davor erarbeitete Projekt „Ablöse ambulanter Selbstzahlerkatalog“, das 2024 in Umsetzung gelangte, aber auch die Vertragsgestaltung mit verschiedensten Vertragspartnern, wie z. B. Versicherungsverbänden, waren wesentliche Themenstellungen. Dabei ist die stetige Weiterentwicklung des Bereiches mit besonderer Flexibilität hinsichtlich struktureller Änderungsnotwendigkeiten essenziell.

### Aufgabenschwerpunkte im Bereich Finanzbuchhaltung

Die Aufgaben der Finanzbuchhaltung erstrecken sich von der Durchführung der laufenden Buchhaltung der Zentrale und deren Tochtergesellschaften bis hin zur Erstellung der Jahresabschlüsse.

Einzahlungen als auch Auszahlungen aus dem Personalbereich (z. B. Gehaltszahlungen, Förderungen, Altersteilzeit) werden im Bereich Finanzbuchhaltung abgewickelt. Dazu gehört auch die fristgerechte Anweisung sämtlicher Abgaben.

Definierte Aufwände und Erlöse werden standortübergreifend verbucht und dazu aussagekräftige Buchungsdokumentationen/-nachweise erstellt.

## Abteilung Recht und Compliance

Die Abteilung RECOM wird in ihrem gesamten Leistungsspektrum der von ihr zu betreuenden Rechtsmaterien in den Tätigkeitsbereichen Strategie, rechtliche Beratung, Verhandlung/Vertretung, Legistik, Schulung, Koordination und Compliance tätig:

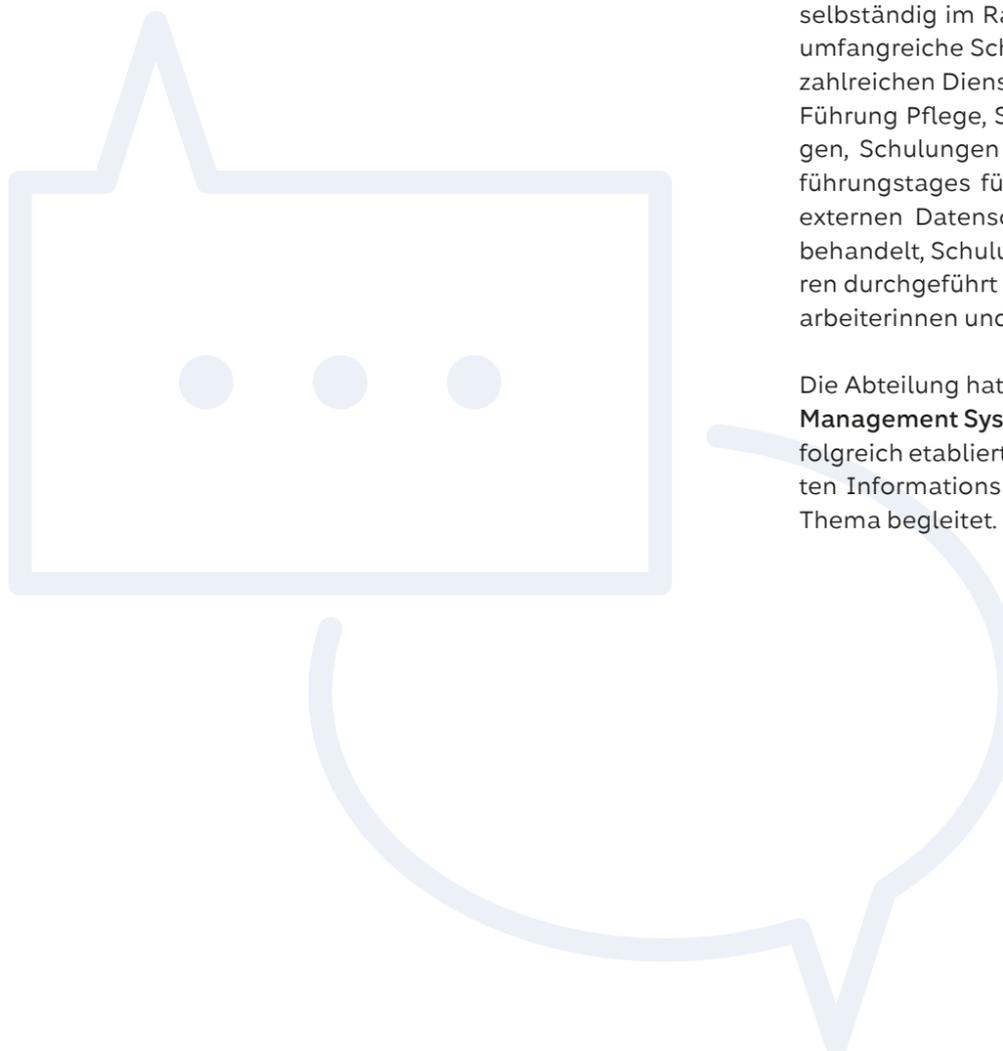
Im Tätigkeitsbereich der **Strategie** erarbeitet die Abteilung Standards, die dem Unternehmen rechtskonforme Arbeitserleichterungen in wiederkehrenden Geschäftsprozessen bieten und somit einen Beitrag zu mehr Effizienz leisten sollen, wie z. B. durch die im Jahr 2024 etablierten FAQs Arbeitsrecht, eine Muster-Betriebsvereinbarung „Videoüberwachung“ und die strategische Konzipierung für lokale Beschaffungen im Bereich Facility Management. Die Abteilung konnte auch im Opferschutz durch entsprechende Informationsbereitstellung einen Beitrag leisten. Zahlreiche Kooperationen mit anderen Krankenanstaltenträgern konnten auf Basis des seitens RECOM zur Verfügung gestellten Musters zum Bild- und Multimediadatenversand abgeschlossen werden.

In den Tätigkeitsbereichen der **Beratung** und **Vertretung** erbringt die Abteilung RECOM rechtliche Stellungnahmen sowie Vertragserstellungen und -prüfungen. Im Jahr 2024 wurde beispielsweise bei folgenden Vorhaben rechtlich beraten: Rahmenvereinbarungen über die Ausbildung von Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten aus dem Herkunftsland Vietnam und über die Erbringung von Laborleistungen, Verträge mit Herzschrittmacherherstellern über die Erbringung von IT-Dienstleistungen zur telemedizinischen Nachsorge. Auch im Projekt NÖKIS wurde in datenschutzrechtlicher Hinsicht z. B. im Rahmen des Berechtigungskonzepts unterstützt. Dislozierte Tageskliniken konnten auf Basis der von RECOM beigesteuerten Argumentation als Ausbildungsstätte anerkannt werden. RECOM hat außerdem zahlreiche medizintechnische Beschaffungsvorhaben, wie insbesondere das Vergabeverfahren PET- und SPECT-CTs, für das Universitätsklinikum Sankt Pölten vergabe- und zivilrechtlich begleitet.

Im Rahmen der Begleitung der **legistischen Vorhaben** ist es gelungen, beispielsweise zur GuKG-Novelle, dem Bundesgesetz, mit dem das Medizinproduktegesetz geändert wurde sowie dem Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz, die Interessen der NÖ LGA zu vertreten.

Die umfangreichen **Schulungen** in rechtlichen Angelegenheiten dienen unter anderem dazu, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der NÖ LGA in die Lage zu versetzen, selbständig im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten tätig zu werden. So wurden umfangreiche Schulungen in folgenden Bereichen durchgeführt: Durchführung von zahlreichen Dienstprüfungsseminaren, Schulung in der fachlichen Basisausbildung Führung Pflege, Schulung des Aufsichtsrats zu aktuellen gesetzlichen Entwicklungen, Schulungen im Rahmen des Bildungsprogramms und im Rahmen des Einführungstages für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten x-tention konnten Data Breaches erfolgreich behandelt, Schulungen der lokalen Datenschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren durchgeführt sowie Informationen und Muster auf LGA-Update sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden.

Die Abteilung hat auch im Jahr 2024 intensiv am weiteren Ausbau des **Compliance Management Systems** gearbeitet und insbesondere ein Element dieses Systems erfolgreich etabliert: Der Compliance-Kodex der NÖ LGA wurde in einer breit angelegten Informationskampagne publiziert und mit zahlreichen Schulungen zu diesem Thema begleitet.



## Stabsstelle Interne Revision

### Prüfungen der Internen Revision

Die Tätigkeit der Internen Revision im Jahr 2024 beinhaltete u. a. nachfolgende Prüfungen:

- Internes Kontrollsystem (IKS) in der NÖ LGA (Kick-off 2022)
- Krisenmanagement der NÖ LGA
- Personalbedarfsplanung und Personaleinsatzplanung in Kliniken der NÖ LGA
- Forschungskooperationsvertrag zwischen der NÖ LGA und der Karl Landsteiner Privatuniversität im Zusammenhang mit geförderten Forschungsprojekten sowie Follow-up Prüfung Klinische Forschungsprojekte in den NÖ Landes- und Universitätskliniken
- Leistungsabhängige Vergütungen, Sonderverträge und sondervertragliche Zusatzvereinbarungen
- Follow-up Sonderprüfung IKS in Küchen von Gesundheitseinrichtungen der NÖ LGA
- Gremiale Informationsflüsse/Meetingstrukturen in der NÖ LGA (Kick-off 2023)
- Gesundheits- und Krankenpflegeschulen der NÖ LGA (Kick-off 2023)

### Prüfungen der Kaufmännischen Revision

Die Gebarungsprüfungen wurden durch Teams der NÖ LGA (Stabsstelle Interne Revision gemeinsam mit dem Bereich Konzernbilanzierung und Steuern der Abteilung Finanzen & Controlling) im Jahr 2024 in sämtlichen Gesundheitseinrichtungen (19 Kliniken/49 Pflege- und Betreuungszentren) durchgeführt. Prüfungsinhalte waren schwerpunktmäßig Anlageninventur und Steuern, darüber hinaus wurden Berechtigungen im Finanzwesen, Barkassen, Belege, ertragswirksame Verträge sowie offene Punkte aus dem Vorjahr überprüft.

### Jahresprüfplanung

Der Jahresprüfplan für das Jahr 2025 wurde unter Einbeziehung der Organisationseinheiten der NÖ LGA von der Stabsstelle Interne Revision erstellt, vom Vorstand freigegeben und vom Aufsichtsrat beschlossen sowie in weiterer Folge den Organisationseinheiten zur Kenntnis gebracht.

### Sonstige Tätigkeiten der Internen Revision

#### Follow-up-Prozess

Für die Nachvollziehbarkeit der Umsetzung von Empfehlungen aus den Revisionsberichten wurden Informationen zum Umsetzungsstatus bei den für die Umsetzung verantwortlichen Organisationseinheiten eingeholt, sofern dieser nicht im Rahmen der Erledigungsfrist rückgemeldet wurde.

Im Anschluss ergingen zusammengefasste Informationen quartalsweise an den Vorstand.

#### Koordination von Prüfungen der Rechnungshöfe

Ferner begleitete bzw. koordinierte die Stabsstelle Interne Revision die Prüfungen des Landesrechnungshofes NÖ und des Rechnungshofes. Die Empfehlungen aus den Berichten wurden erfasst, den entsprechenden Organisationseinheiten der NÖ LGA zugeordnet und intern nachverfolgt.

#### Prüfung von Richtlinien

Die Stabsstelle Interne Revision war damit betraut, Richtlinien der NÖ LGA vor deren Freigabe durch den Vorstand einer formalen Prüfung gemäß NÖ LGA-Rahmenrichtlinie zu unterziehen.



Im Jahr 2024 wurden acht Prüfungen von Richtlinien durchgeführt. Davon handelte es sich in fünf Fällen um neue Richtlinien, in drei Fällen wurden bestehende Richtlinien adaptiert.

#### **NIZZA-Sonderfunktionen**

Die Stabsstelle Interne Revision verwaltete die NIZZA-Sonderfunktionen (ehem. Beauftragten-Datenbank) zur Erfassung von gesetzlich vorgeschriebenen Beauftragten und stellte Auswertungen für Fachbereiche bereit. Sie begleitete die Integration der Beauftragten-Datenbank in das elektronische Personalverwaltungssystem der NÖ LGA (NIZZA). Nach der Schulung der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter der NÖ Universitäts- und Landeskliniken im Dezember 2023 unterstützte sie die Aktualisierung der Datenbank bis Mitte 2024.

Ab Juni 2024 bereitete die Stabsstelle Interne Revision die Einbindung der NÖ Pflege- und Betreuungszentren sowie Förderzentren vor, überprüfte gesetzliche Grundlagen und hinterlegte diese im System. Schulungen für deren Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter waren von Jänner bis Februar 2025 geplant, sodass diese Beauftragten eigenständig in NIZZA dokumentieren können.



## Shared Services GmbH

### Digitalisierung

Im Rahmen der Umsetzung der unternehmerischen Digitalisierungsstrategie wurden im Jahr 2024 wesentliche Maßnahmen zur digitalen Transformation der NÖ LGA vorangetrieben. Ein wesentlicher Meilenstein war die Neuausschreibung und Zuschlagserteilung für die Einführung eines unternehmensweit einheitlichen Krankenhausinformationssystems (NÖKIS) in den NÖ Landes- und Universitätskliniken, in welchem künftig die klinischen Prozesse von der Aufnahme bis zur Entlassung abgebildet werden. Zudem wurden die Beschaffung des NÖ LGA-Gesundheitsportals für den schrittweisen Aufbau digitaler, patientinnen- und patientenorientierter Services sowie zur digitalen Vernetzung mit relevanten anderen Gesundheitsdiensteanbietern in der Versorgungskette abgeschlossen. Weiters erfolgte die Fortsetzung des Rollouts standardisierter digitaler Workflow- und Dokumentationssysteme für die Bereiche OP- und Intensivmedizin, medizinisch-chemische Labordiagnostik sowie klinische und Molekular-Pathologie. Der Ausbau der digitalen Spracherkennung, Verbesserungen im Bilddaten- und Dokumentenaustausch sowie die Beschaffung eines modernen digitalen Workflow- und Dokumentationssystems für die augenärztliche Versorgung waren weitere wesentliche Maßnahmen für unsere Kliniken. Im Rahmen des Ausbaus digitaler Unterstützungsfunktionen in den Pflegezentren erfolgte unter anderem der Start der Evaluierung moderner digitaler Pflegedokumentation sowie sensorgestützter Sturzerkennung/-prävention.

Zur Weiterentwicklung einer robusten IT-Basisinfrastruktur erfolgte die Konzeption und schrittweise Einführung eines unternehmensweit einheitlichen, modernen Windows-11-Arbeitsplatzes. Der Abschluss der Konsolidierung bislang standortindividueller Internetzugänge gewährleistet eine optimierte IT-Sicherheit bei der Internetnutzung, mobilem Arbeiten aus dem Home-Office sowie bei Fernwartungen externer Dienstleisterinnen und Dienstleister. Der Abschluss einer Modernisierung der Sicherheitssoftware auf allen Endgeräten ermöglicht eine verbesserte Erkennung und Reaktion auf IT-Sicherheitsvorfälle durch das NÖ LGA Security Operations Center. Im Sinne der Stärkung der IKT-Sicherheit und Resilienz von digitalen Informationssystemen wurden Maßnahmen aus den externen Audits zur

Erfüllung des derzeit geltenden Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetzes (NISG) umgesetzt und Vorbereitungsarbeiten für das neue Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz 2024 gestartet.

### BU Supply Chain Management (SCM)

Die Business Unit Supply Chain Management (BU SCM) koordiniert, standardisiert und bündelt großvolumige, gemeinsame Beschaffungen der Kliniken und Pflegeeinrichtungen mit einem Jahresvolumen von über 935 Millionen Euro. Alles aus einer Hand: Österreichweit einzigartig werden die Beschaffungen von Pharmaprodukten, Medizinprodukten, Medizintechnik, Lebensmitteln etc. mit einem über viele Jahre entwickelten, etablierten Leadbuyer- und Regionalkoordinatorensystem umgesetzt. Im Vordergrund stehen dabei eine bewährte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit einer Fachberatung („One face to the customer“) mit einem hohen Servicierungsgrad vor Ort, um Akzeptanz, Vertrauen, Verständnis sowie Bindung an den Kernprozess zu fördern, und ein konsequentes, einheitliches Datenmanagement von über 160.000 Produkten und Materialien.

Die BU SCM unterstützt weiters das Management und berät zu Einsparpotenzialen, Reichweiten und Benchmarks. Das Beschaffungscontrolling setzt dazu eigenentwickelte, bedarfsindividuelle und dynamische Auswertungen ein, die die vollständig harmonisierten Daten in Echtzeit zur Verfügung stellen. Das neu entwickelte Einkaufsdashboard konnte um zusätzliche Funktionen erweitert werden und ermöglicht unter anderem Darstellungen von Bioanteil und Herkunftsnachweis für eine gesetzeskonforme Kennzeichnung in den Gesundheitseinrichtungen.

Über eine zentrale Informationsplattform liefert die BU SCM den Standorten der NÖ LGA standardisierte Unterlagen, wie Sicherheitshinweise, Datenblätter und Empfehlungen. Durch einheitliche Spielregeln in harmonisierten Formularen, Verträgen und Servicelevels sorgt die BU SCM für Transparenz und eine hohe Zufriedenheit auch bei unseren Geschäftspartnern. Die BU SCM ist eine interne und

externe Informations- und Kommunikationsdrehscheibe, organisiert jährliche LGA-weite Meetings in vielen Bereichen, wie Küche, Medizintechnik, Materialwirtschaft, Einkauf, Apotheke etc., und fördert damit einen erfolgreichen Austausch und die zunehmend gute Zusammenarbeit der Organisationseinheiten.

Der enge Austausch mit Anwenderinnen und Anwendern und die Fokussierung auf eine bedarfsgerechte Versorgung von Anwenderinnen und Anwendern, Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern, strategische Bündelungen und Standardisierungen gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Gesundheitseinrichtungen ermöglichen Kostensenkungen und die Erzielung bestmöglicher Preise. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BU SCM verfügen über eine hohe Expertise in Beschaffungen und wickeln Beschaffungen rechenhofkonform, effizient, fair, transparent und mit maximaler Compliance ab. So konnte das Team in Verhandlungen mit den rund 4.000 Lieferantinnen und Lieferanten und multinationalen Konzernen Einsparungen in der Höhe von knapp neun Millionen Euro erzielen. LGA-weite Vergabeverfahren über Instrumentenmanagement, Endoprothetik, Herzschrittmacher und das Trockensortiment im Bereich der Lebensmittel wurden erfolgreich abgeschlossen oder gestartet. Lokale, regionale und saisonale Lebensmittelbeschaffungen stärken die bäuerlichen Betriebe vor Ort und tragen zu bester österreichischer Qualität unter Wahrung der Nachhaltigkeit und zur Reduktion von Abfällen bei. Der Bioanteil konnte auf mittlerweile 32 Prozent gesteigert werden.

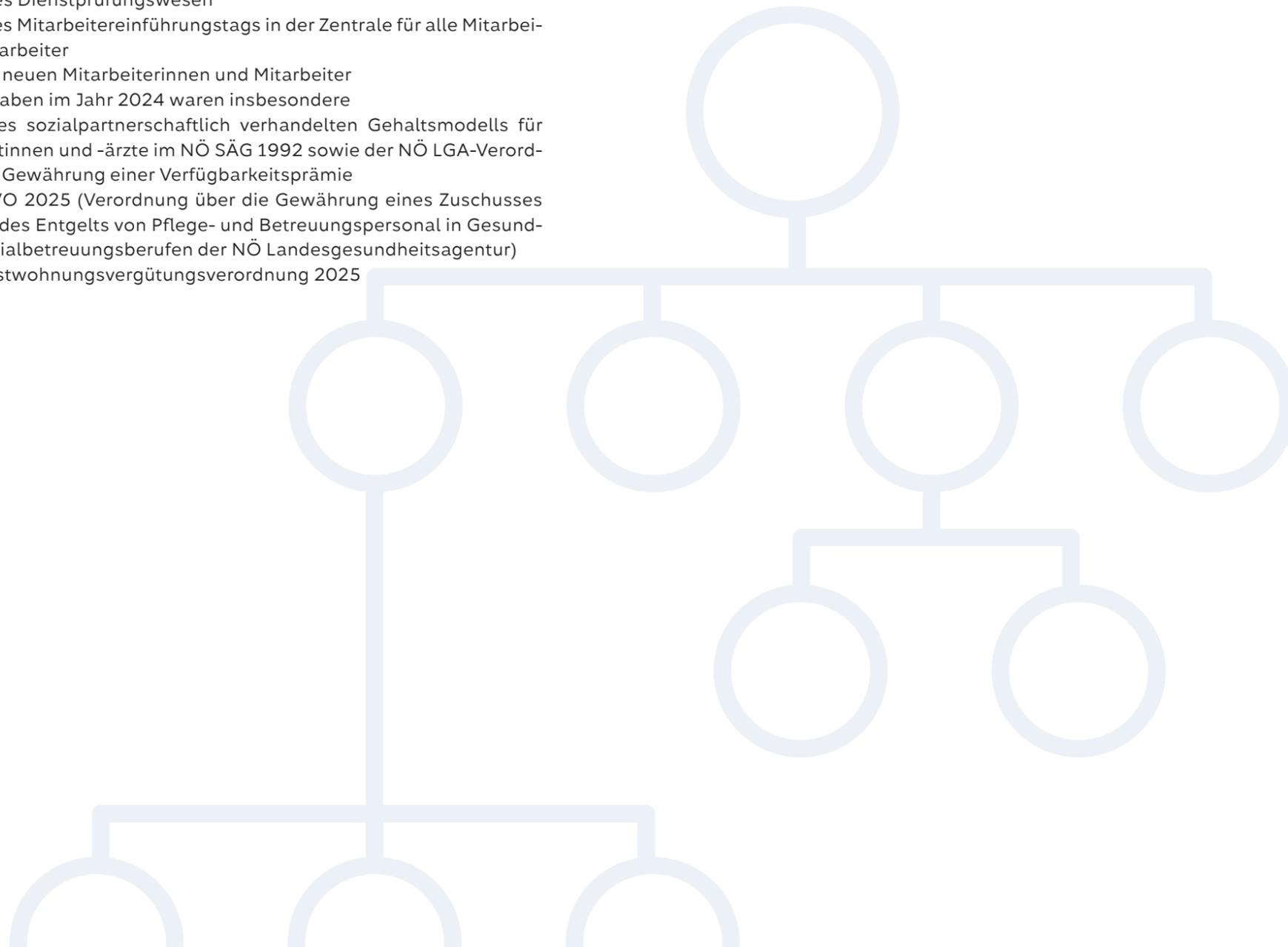
Durch die Entwicklung und den Einsatz von Datenrobotern konnten Prozesse optimiert, repetitive, manuelle Arbeiten automatisiert und durch mittlerweile über dreitausend Roboterjobs Aufwand und Fehlerquellen massiv minimiert werden. Der Ausbau robotischer Prozessautomation, die Etablierung digitaler Abläufe, der nachhaltige ökologische Einkauf, wertorientierte Beschaffung „Value Based Procurement“ und die wirtschaftliche Analyse verschiedener Nutzungsmodelle sind aktuelle strategische Themenfelder.

## Logistik

Das Ende 2023 abgeschlossene Projekt zur Installation einer zentralen Logistikfunktion wurde 2024 umgesetzt, und es wurden sämtliche strategischen und operativen Themenstellungen der beiden Logistikzentren St. Pölten und Wiener Neustadt in dieser Stelle zusammengeführt. Die korrespondierenden organisatorischen Anpassungen innerhalb der Logistikzentren konnten erfolgreich etabliert werden. Das Projekt „Anbindung PBZ und PFZ an die Versorgung über Logistikzentren“ wurde 2024 großteils umgesetzt, und entsprechend dem Projektzeitplan werden mit Ende des ersten Quartals 2025 sämtliche Pflegeeinrichtungen in den von den Logistikzentren versorgten Gebieten über diese versorgt. Das Konzept für einen dritten Logistikstandort wurde inklusive Masterplanung, Layoutierung etc. um eine alternative Variante erweitert. Diese Variante wurde dem Strategieausschuss präsentiert und soll 2025 weiterverfolgt werden.

## Personalservice GmbH

- Durchführung des Dienstprüfungswesen
- Durchführung des Mitarbeiterführungstags in der Zentrale für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Onboarding von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Legistische Vorhaben im Jahr 2024 waren insbesondere
  - Umsetzung des sozialpartnerschaftlich verhandelten Gehaltsmodells für NÖ Spitalsärztinnen und -ärzte im NÖ SÄG 1992 sowie der NÖ LGA-Verordnung über die Gewährung einer Verfügbarkeitsprämie
  - NÖ LGA-EEZVO 2025 (Verordnung über die Gewährung eines Zuschusses zur Erhöhung des Entgelts von Pflege- und Betreuungspersonal in Gesundheits- und Sozialbetreuungsberufen der NÖ Landesgesundheitsagentur)
  - NÖ LGA-Dienstwohnungsvergütungsverordnung 2025



G

L

Aus den NÖ Kliniken  
und Pflegezentren

A



#WIR sind  
Pflege ... Pflege  
in der Thermen-  
region



Bewerbung bei  
der NÖ Landes-  
gesundheits-  
agentur



Imagefilm  
über das  
Healthacross  
MED Gmünd



Imagefilm  
über das  
Landeskranken-  
haus Mauer



Logistikzentren  
in St. Pölten und  
Wiener Neustadt  
feiern zehnjähri-  
ges Bestehen



NÖ Landes-  
gesundheits-  
agentur als  
„familienfreundli-  
cher Arbeit-  
geber“ ausge-  
zeichnet



Pflege  
studieren in  
Niederösterreich



Pflegekongress  
Krems 2024



Tagesklinik  
für Kinder-  
und Jugend-  
psychiatrie und  
Psychosomatik  
am Standort  
Mistelbach-  
Gänserndorf



Wo wir Herzen  
wieder in Takt  
bringen



L

G

Kennzahlen  
Medizin & Pflege

A

## Ausgewählte medizinische Leistungen

Datenbasis: Jahr 2024  
Stand: 20250217  
Quelle: SAP-BI REP 58,  
IRIS LKF Daten

Ambulante Kontakte  
an amb. Patientinnen  
und Patienten



**3.329.602**

Ambulante Fälle



**1.055.346**

Stationäre  
Patientinnen und  
Patienten



**237.753**

Stationäre Aufenthalte



**311.451**

OPs 2024  
nach leist. Kost



**165.350**

Durchschn. Verweildauer



**5,3**

Tatsächliche Betten



**7.129**

Geburten



**11.893**

Quelle: MIS ad-hoc-Reporting  
Datenbasis: Jahr 2024

Anzahl ambulanter  
Hämodialysen



**95.755**

Anzahl amb. psychiatrischer  
tages-/tagesstrukt. Behandlungen



**38.070**

Katarakt-OP



**19.931**

Kardiolog. Angiographien



**11.012**

Endoprothetik Knie



**3.536**

Endoprothetik Hüfte

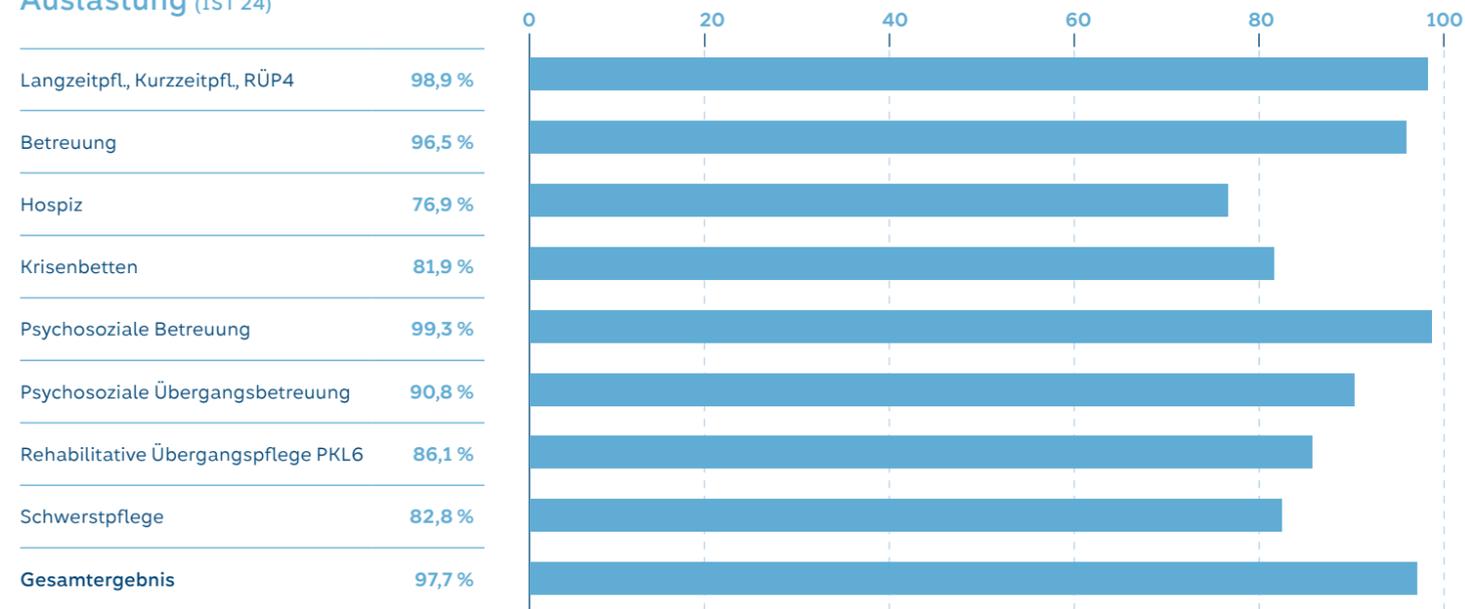


**4.639**

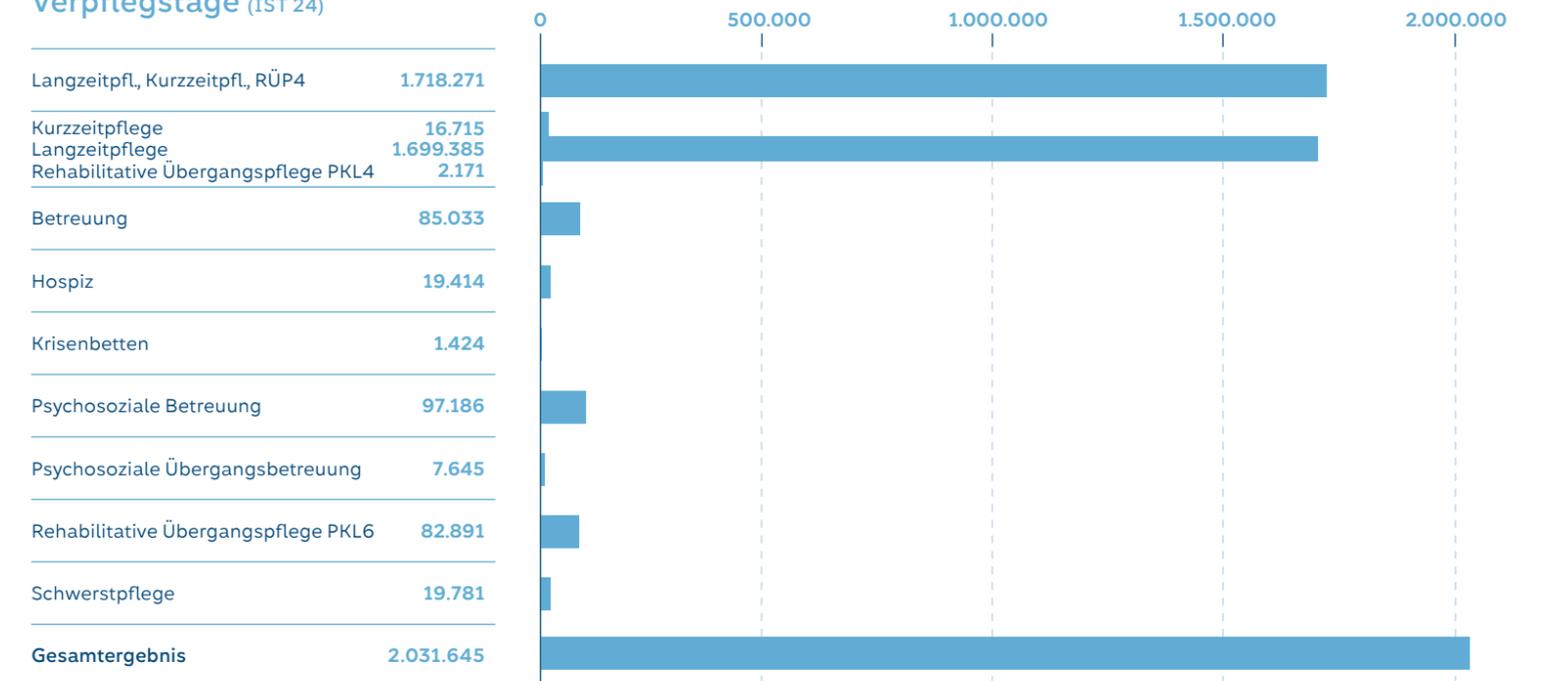
## Ausgewählte Pflegeleistungen

Datenbasis: Jahr 2024  
Stand: 20250218  
Quelle: MIS adhoc

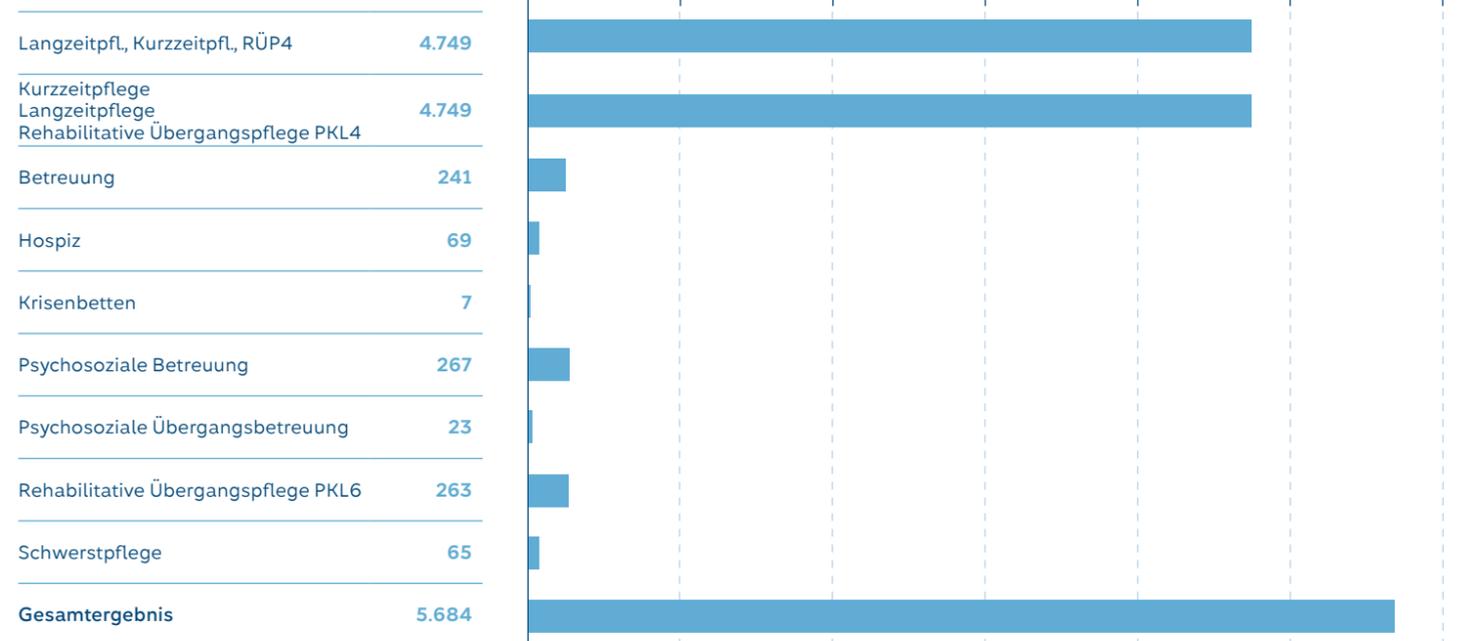
### Tatsächliche Auslastung (IST 24)



### Auslastungsrelevante Verpflegstage (IST 24)



## Betten (IST 24)



## Hauptdiagnosen 2024

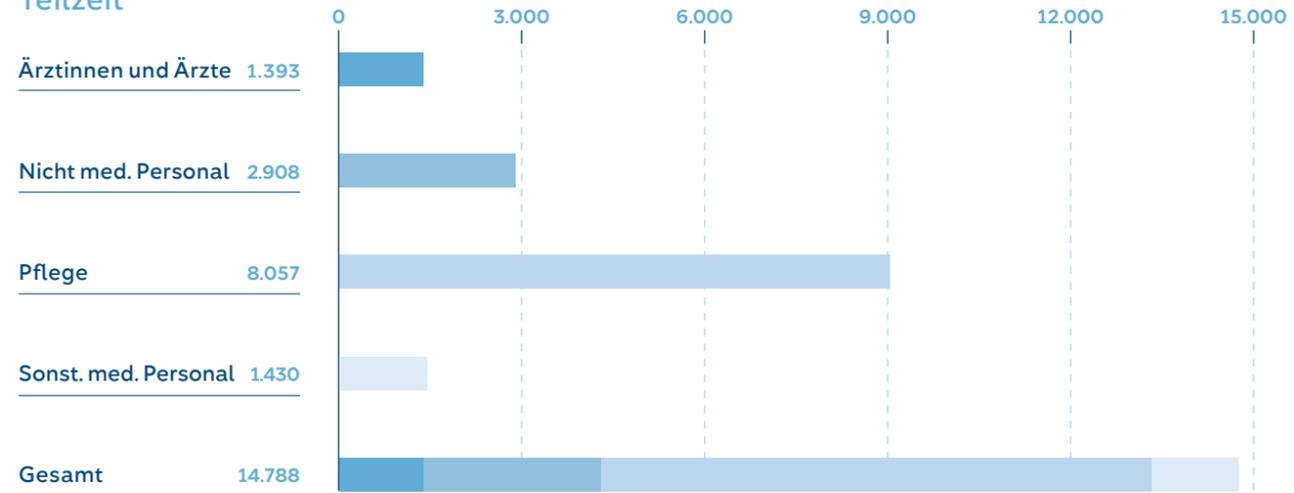
## Bei Frauen und Männern in Niederösterreich

Gesamt

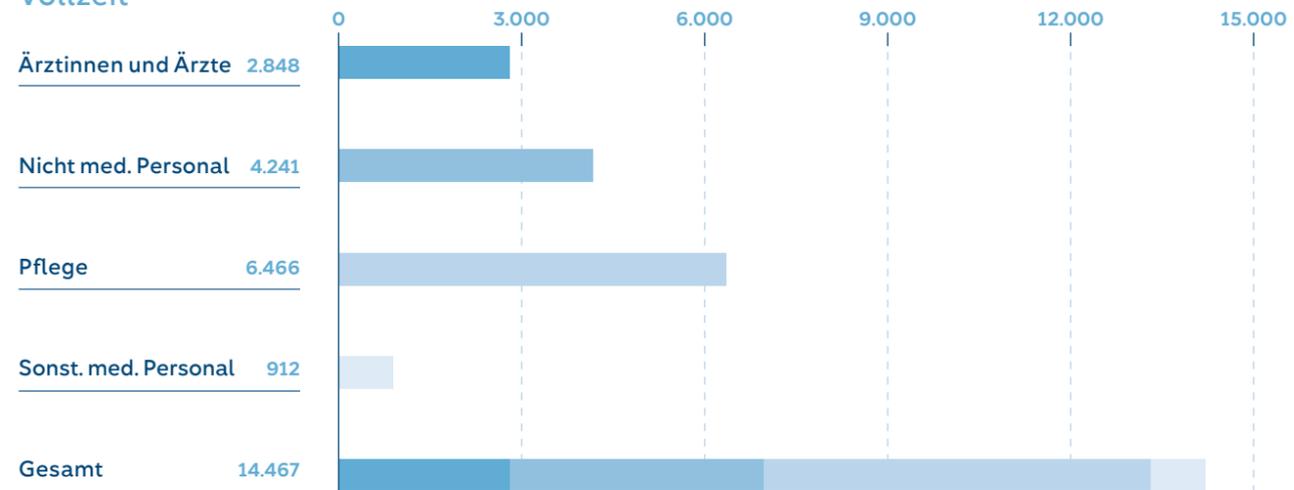
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	818
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	7.059
Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	1.488
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	6.226
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)	1.538
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	2.993
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	19.842
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	16.795
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)	2.740
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	43.918
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	23.461
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	13.765
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	2.286
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	28.836
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	30.121
Neubildungen (C00-D48)	31.662
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	12.553
Schlüsselnummern für besondere Zwecke (U00-U85)	1.748
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	15.606
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	12.401
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	35.596

## Berufsgruppen 2024

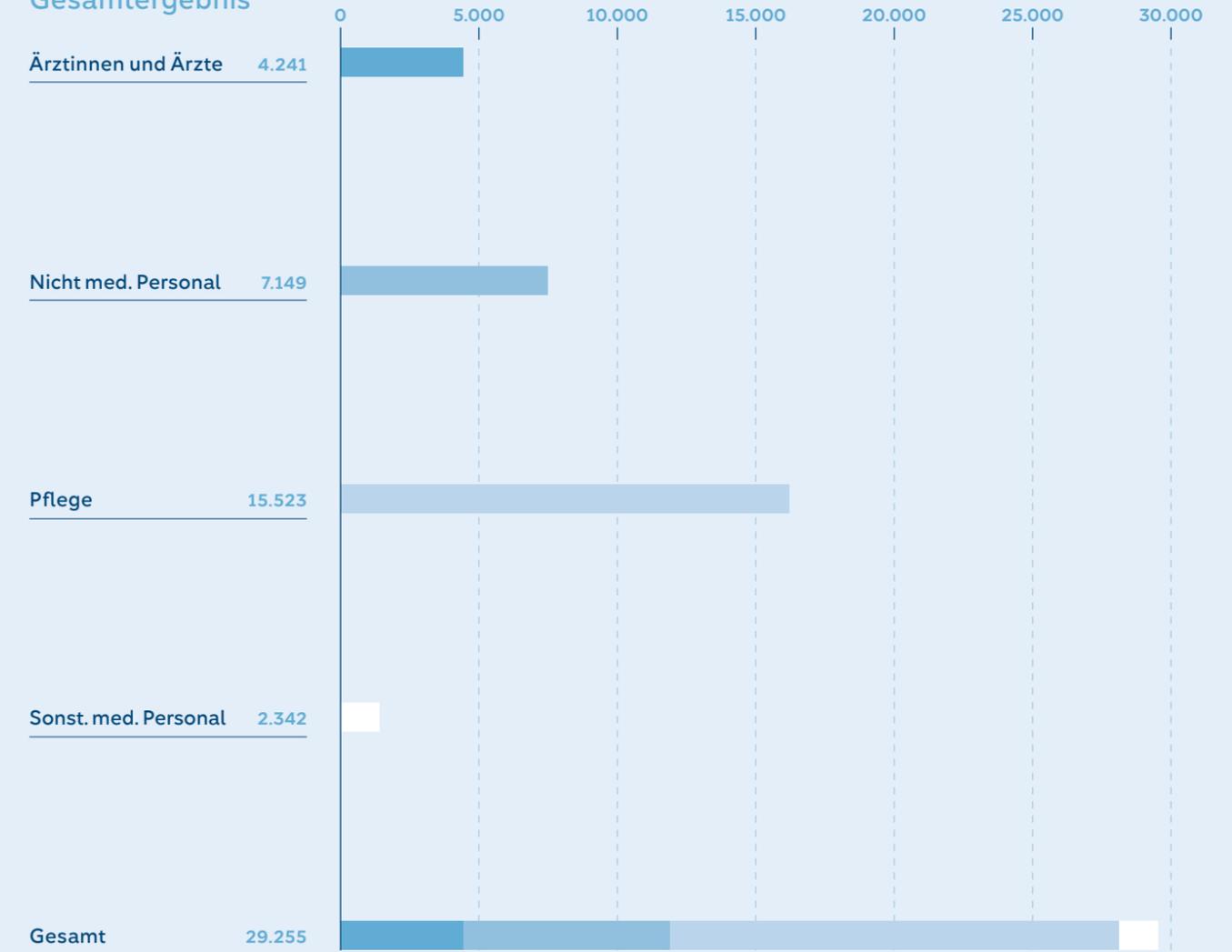
### Teilzeit



### Vollzeit



### Gesamtergebnis



L

G

Karriere & Ausbildung

A

## Unsere Ausbildungszentren

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Baden

Leesdorfer Hauptstraße 35  
2502 Baden  
Tel: +43 2252 9004 15 505

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Hollabrunn

Kirchenplatz 3  
2020 Hollabrunn  
Tel: +43 2952 9004 11 501

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Horn

Gymnasiumstraße 12  
3580 Horn  
Tel: +43 2982 9004 16 810

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Mistelbach

Liechtensteinstraße 65  
2130 Mistelbach  
Tel: +43 2572 9004 12 903

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Neunkirchen

Wiener Straße 70  
2620 Neunkirchen  
Tel: +43 2635 9004 17 901

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### St. Pölten

Matthias-Corvinus-Straße 26  
3100 St. Pölten  
Tel: +43 2742 9004 16 023

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Stockerau

Lenaustraße 1  
2000 Stockerau  
Tel: +43 2266 9004 11 610

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Tulln

Alter Ziegelweg 10  
3430 Tulln  
Tel: +43 2272 9004 24 100

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Wiener Neustadt

Corvinusring 20  
2700 Wiener Neustadt  
Tel: +43 2622 9004 15 501

### Schule für Gesundheits- und Krankenpflege

#### Zwettl

Propstei 5A  
3910 Zwettl  
Tel: +43 2822 9004 18 900

BILDUNGS  
CAMPUS  
**MOSTVIERTEL** 

#### Standort Mauer

Hausmeningerstraße 221  
3362 Mauer  
Tel: +43 7475 9004 17 002

[pflageschulen.noelga.at](http://pflageschulen.noelga.at)

G

L

## Abkürzungsverzeichnis

A

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ADONIS. . . . .	Prozessmanagement-Tool	FIS . . . . .	Forschungsinformationssystem	
AEMP . . . . .	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte	FK . . . . .	Führungskräfte	
AMBU . . . . .	Abteilung Medizinische und Pflegerische Betriebsunterstützung	FM . . . . .	Facility Management	
AQUA . . . . .	Arbeitsplatznahe Qualifizierung	FOIN . . . . .	Forschung und Innovation GmbH. . . . .	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
BGM . . . . .	Betriebliches Gesundheitsmanagement	HR . . . . .	Human Ressource	
BIGS Gaming . . . . .	Bildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe	IAP . . . . .	Integrierte Abteilungsplanung	
BO . . . . .	Betriebsorganisation	IKS . . . . .	Internes Kontroll-System	
BQLL . . . . .	Bundesqualitätsleitlinie	IKT . . . . .	Informations- und Kommunikationstechnologie	
BSC . . . . .	Balanced Score Card	iPEG . . . . .	integrierte Protokollierung und Erledigung von Geschäftsprozessen	
BU . . . . .	Business Unit	iPSTA . . . . .	interprofessionelle Ausbildungsstationen	
CdS . . . . .	Chef des Stabes	IT . . . . .	Informationstechnologie	
CoMPAS. . . . .	Controlling- und Management-Tool für Projekte, Anlagen und spezifischen Aufwand	KA-AZG . . . . .	Krankenanstalten Arbeitszeitgesetz	
COVID . . . . .	coronavirus disease 2019	KH . . . . .	Krankenhaus	
DEMI . . . . .	Durchführung-Entscheidung-Mitwirken-Information	LGA . . . . .	Landesgesundheitsagentur	
DGKP . . . . .	Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger	LGA-G . . . . .	LGA-Gesetz	
DSGVO . . . . .	Datenschutz-Grundverordnung	LIS . . . . .	Laborinformationssystem	
eCRF . . . . .	Electronic Case Report Form	LK . . . . .	Landesklinikum/Landeskliniken	
ECMO . . . . .	Extrakorporale Membranoxygenierung	LKF . . . . .	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung	
EDM . . . . .	Europaregion Donau Moldau	LSS . . . . .	Leistungs- und Strukturstrategie	
EDV . . . . .	Elektronische Datenverarbeitung	MAG . . . . .	Menschen und Arbeit GmbH	
ELGA . . . . .	Elektronische Gesundheitsakte	MDR . . . . .	Medical Device Regulation	
EnMS . . . . .	Energiemanagementsystem	MIA . . . . .	Medinklusions-Ambulanz	
epa/LEP . . . . .	elektronische Pflegeprozessdokumentation/ Leistungserfassung in der Pflege	MIB . . . . .	Medizinisches Innovationsboard	
EU . . . . .	Europäische Union	MIS . . . . .	Managementinformationssystem	
EUREGHA . . . . .	European Regional and Local Health Authorities	MPDM . . . . .	Medizinisch-Pflegerisches Datenmanagement	
FAQ . . . . .	Frequently Asked Questions	MPG . . . . .	Medizinproduktegesetz	
FiCo . . . . .	Finanzen und Controlling	MPLM . . . . .	Medizinisch-Pflegerisches Leistungsmanagement	

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

MTDG . . . . .	Medizinische, therapeutische und diagnostische Gesundheitsberufe	RECOM . . . . .	Recht und Compliance
naBe . . . . .	nachhaltige Beschaffung	REXx . . . . .	Personal Software
NGS . . . . .	Next-Generation Sequencing	RFP GmbH . . . . .	Radiopharmazeutische Forschungs- und Produktions GmbH
NIS-G . . . . .	Netz- und Informationssystemsicherheitsgesetz	RHN . . . . .	Regions for Health Network
NIZZA . . . . .	Niederösterreichs Interaktiver, Zentraler Zeitplanungs-Assistent	Rili . . . . .	Richtlinie
NÖBIS . . . . .	Niederösterreichisches Befundinformationssystem	RIS/PACS . . . . .	Radiologieinformations- und Archivsystem
NÖ BRO . . . . .	Niederösterreichische Bewertungs- und Referenzverwendungsverordnung	QM . . . . .	Qualitätsmanagement
NÖGUS . . . . .	Niederösterreichischer Gesundheits- und Sozialfonds	SAP . . . . .	Systeme, Anwendungen, Produkte in der Datenverarbeitung
NÖKIS . . . . .	Niederösterreichisches Krankenhaus-informationssystem	SAP-BI . . . . .	SAP Business Intelligence
NÖ LAKIS . . . . .	Niederösterreichisches Landes-kommunikations- und Informationssystem	SCM . . . . .	Supply Chain Management
OGF . . . . .	Organisationsgeschäftsführung	ShSG . . . . .	Shared Services GmbH
OP . . . . .	Operation(en)	SOC . . . . .	Security Operations Center
OPM . . . . .	OP-Management	SOP . . . . .	Standard Operating Procedure
PA . . . . .	PflegeassistentIn	SQM . . . . .	Strategie Qualität Medizin
PBZ . . . . .	Pflege- und Betreuungszentrum/Pflege- und Betreuungszentren	SQP . . . . .	Strategie und Qualität Pflege
PCR . . . . .	Polymerase-Kettenreaktion	UGB . . . . .	Unternehmensgesetzbuch
PDMS . . . . .	Patientendatenmanagementsystem (Dokumentationssysteme für Anästhesie und Intensivmedizin)	UK . . . . .	Universitätsklinikum
PFA . . . . .	Pflegefachassist/in	VoBü . . . . .	Vorstandsbüro und Prävention
PFZ . . . . .	Pflege- und Förderzentrum/Pflege- und Förderzentren	VSTG . . . . .	Verwaltungsstrafgesetz
PMIS . . . . .	Pathologie- und Mikrobiologieinformationssystem	WA . . . . .	Wissenschaftliche Arbeiten
PSG . . . . .	Personalservice GmbH	WHO . . . . .	World Health Organisation
PSZW . . . . .	Psychosomatisches Zentrum Waldviertel	WHO RHN . . . . .	World Health Organisation Regions for Health Network
		WiGeV . . . . .	Wiener Gesundheitsverbund
		WLAN . . . . .	Wireless Local Area Network
		ZETT . . . . .	Zentrum für Entwicklung-Training-Transfer

# UNSER ERFOLG HAT VIELE GESICHTER. DEINES FEHLT NOCH!

*In unseren Kliniken und Pflegezentren.*



*Gesund und gepflegt. Ein Leben lang.*

 gesund und gepflegt  
 m\_einlebenlang  
 NÖ Landesgesundheitsagentur  
[www.noe-lga.at](http://www.noe-lga.at)